

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 278.

Halle, Donnerstag den 27. November
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

Telegraphische Depesche.

Wien, Dienstag, d. 25. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde das Budget für 1863 diskutiert. Gelegentlich der Diskussion des Kriegsbudgets erklärte Graf Rechberg, eine Verminderung der Ausgaben könne nicht vereinbart, müsse vielmehr gleichzeitig im Einverständnis mit anderen Mächten erfolgen. Kuranda verlangte Aufklärung über die äußere Lage. Graf Rechberg entgegnete, daß die Beziehungen zu Frankreich, England und zu den übrigen Großmächten die freundschaftlichen seien und sich intim gestalten.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Nov. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreis-Steuerbeamten Hembs zu Neubalduischen und Ruppins zu Rangensalza den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — An der Realschule zu Burg ist die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. A. Ziegler als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Nr. 94 des „Sprottauer Wochenblattes“ enthält folgendes Inserat: Unsere, bei dem Oberförster Herrn Soss in Pirmnaun geleistete Unterstützung unter die Lokalität-Adresse aus dem Sprottauer Kreise nehmen wir hiedurch zurück, da wir den Zweck derselben erst jetzt erkannt haben. Peterdorf, den 19. November 1862. Ernst Wilhelm Kreisler. Friedrich August Haupt. Wilhelm Verthold.

Beimlich — schreibt die „Nat.-Ztg.“ — sollten die Provinziallandtage dem Vorenfurne des preussischen Volksvereins einen gewissen Rückhalt geben. Auch zu dieser Operation war aus dem hiesigen Bureau das Signal gegeben, und sie wurde mit der äußersten Anstrengung in allen Provinzen gleichzeitig eingeleitet. So weit sich aber bis jetzt die Erfolge übersehen lassen, liefern sie nur den schlagenden Beweis für die Hohlheit dieser ganzen Agitation. Sobald sie über den persönlichen Einfluß einer gewissen Zahl von Kreisamagnaten hinauszuschreiten, und in irgend einer Korporation festen Boden zu fassen sucht, wird sie zu Schanden. Trotz ihrer durchaus feudalen Zusammenfassung haben sich selbst die Provinziallandtage dem großen Theatercoup des Herrn Wagener nicht dienbar machen lassen, mit einziger Ausnahme des Pommerschen, der unter Protest der meisten städtischen Abgeordneten die gewünschte Musteradresse geliefert hat. Das Werk des Brandenburgischen war so farblos, daß selbst die Abgeordneten Berlins (G. Reimer, Cantian und Gabiell) unterzeichnet haben. Um ihr irgend eine Bedeutung zu geben, mußte Graf Arnim bei der Uebersetzung den eigentümlichsten Gebrauch von seiner Stellung als Landtagsmarschall machen. Ebenso leidet die schlesische Adresse an einer Charakterlosigkeit, welcher die Schwäche des feudalen Anlaufs bekundet. Die Adresse aus Sachsen enthält nicht die geringste politische Anspielung, erwähnt nicht einmal die Besonderheit der gegenwärtigen Lage, dagegen haben Preußen, Posen, Westphalen und Rheinland ihre Arbeiten begonnen, ohne daß eine solche Demonstration bisher auch nur angeregt worden ist. — Aus Königsberg bringt die „Kreuzzeitung“ selbst folgende Nachricht: „Leider zählt die konservative Partei in dem Provinziallandtage nur höchstens 30 Mitglieder; die Fortschrittsmänner sind dagegen sehr stark vertreten, ihre Anführer, v. Sauten, Zarpfentisch, Haebler, Raeswurm u. A., brachten bereits den Antrag auf Öffentlichkeit der Sitzungen ein und dürften wohl in allen Fällen die Majorität behalten.“ — Auch über die Stimmung in Westphalen bringt die „Kreuzzeitung“ folgende ausnahmsweise wichtige Mittheilung aus Ultena:

„Berichte aus Westphalen ließ man in der Kreuzzeitung selten, aus dem westlichen Theile desselben fast nie. Das kommt wohl daher, daß dieses Blatt hier weniger Leser findet. Der breite Strom des Liberalismus hat ja hier auch fast Alles überschwemmt. Lassen sich doch selbst evangelische Geistliche in großer Zahl hier in diesen Strom mit hineingeben. In einer ganzen Diözese stehen die Pastoren fast alle, nur

einsige wenige ausgenommen, auf der Seite des Abgeordnetenbundes. Die entschiedenen Katholiken sind entweder der Meinung, den Christen — insbesondere den Pastoren — getreue es nicht, sich in die politischen Parteidämpfe zu mischen, zumal wenn, wie jetzt, nur eigentlich das Geld Gegenstand des Streits ist, oder sie gehören ebenfalls der Fortschrittspartei eine gewisse Berechtigung zu und halten sich deshalb still und neutral.“

Bisher wurde nur die katholische Bevölkerung Westphalens aufgeboten, weil sie über die Anerkennung Italiens gar zu verstimmt sein sollte. Jetzt zeigt sich, daß auch der protestantische Theil ein völlig unfruchtbares Feld für den preussischen Volksverein ist. — Ueber die Rheinprovinz ist jede Bemerkung in dieser Beziehung unnötig; es konnte dort bis jetzt noch nicht eine Loyalitätsdemonstration aufgebracht werden, obwohl die magerste willkommen gewesen wäre.

Nach der „Voss. Ztg.“ machte der Abgeordnete Oppermann am 19. d. M. in Wittstock seinen Wählern die Mittheilung, daß sich seine Verhältnisse neuerdings so gestaltet hätten, daß er wahrlich kein Preußen verlassen werde.

Einem Schreiben der Herren v. Uruß und Kunge, durch welches dieselben den Eingang einer Sendung aus der Provinz bestätigen, entnimmt die „Nat.-Ztg.“ nachstehende Bemerkungen über den Zweck des National-Fonds:

„Wiederholte Anfragen veranlassen uns, bei dieser Gelegenheit zu bemerken, daß zwar im Aufsatze vom 24. v. Mts. bei Andeutung des Zweckes des National-Fonds Angesichts eines gerade vorliegenden Falles die Entschädigung der Abgeordneten, welche ihrer Ueberzeugungs- und Verfassungsstreue wegen ihre bürgerliche Existenz und Unabhängigkeit bedroht sehen“, in die erste Reihe gestellt worden ist, daß indeß die Unterzeichner am Schluß dieses Aufsatze sich zur Annahme und Verwendung von Beiträgen für diejenigen bereit erklärt haben, über welche „der gegenwärtige Kampf verhängt.“ Hiernach steht es fest, daß der National-Fonds keineswegs nur für Abgeordnete und Beamte, sondern für „die Opfer unseres Verfassungskampfes“ überhaupt bestimmt ist. Dieser Kampf kann noch eine sehr lange Dauer haben und viele Opfer fordern. Deshalb ist es unerlässlich, die Mittel des Nationalfonds auf die besagte Aufgabe zu beschränken und es ist namentlich unmöglich, auch solche Männer zu entschädigen, welche schon vor den Wahlen des Jahres 1861 in Folge ihrer politischen Thätigkeit verfolgt worden sind. Schon jetzt ist es nöthig geworden, Zähler, welche wegen ihrer Abstimung ihre Anstellung verloren haben, zu entschädigen, und ein durch die Reaction auf das Aeußerste bedrängtes Organ in der Provinzialpresse zu unterstützen. Wohlthätige Fälle werden sich bei etwaigen Neuwahlen, so wie bei längerer Dauer der Herrschaft der Reaction in wahrscheinlich großer Zahl finden und die verfassungstreue Partei muß bei Zeiten gerüstet sein, in allen diesen Richtungen den Kampf aufzunehmen und aushalten zu können. Je größer die gesammelten Mittel sind und je schneller die Sendungen fließen, desto sicherer ist ein baldiger Sieg zu erwarten. v. Uruß. Kunge.“

Während die Breslauer Sammler, wie bekannt, freigesprochen wurden, ist in Zielenzig das „Neumärkische Politische Wochenblatt“ wegen „Verbreitung von Aufrufen zu politisch nicht erlaubten Collecten“ zu drei Haltern Geldbuße verurtheilt worden. Wegen des Aufrufs zum Nationalfond ist das Blatt übrigens zweimal confiscirt worden; das letzte Mal auf Befehl der Ober-Staatsanwaltschaft in Frankfurt.

Nachdem bei der Vorberathung der Kölner Stadtverordneten kein Candidat für das Bürgermeisterramt die absolute Majorität erhielt, soll, wie die „Bl.-u. G.-Z.“ meldet, der Abgeordnete Hagen in Aussicht genommen werden.

Die „Bl.-u. G.-Z.“ schreibt: Wenn man verschiedenen in sonst unterrichteten Kreisen verbreiteten Nachrichten vertrauen darf, so scheint die französische Regierung entschlossen, zu den unter den deutschen Zollvereinsstaaten schwebenden Streitfragen eine bestimmte Position zu nehmen. Namentlich wird erzählt, von Paris aus sei hieher die Anfrage gerichtet worden, in welcher Lage sich die Verhandlungen befinden, welche die Annahme des von Preußen mit Frankreich geschlossenen Handelsvertrages Seitens der übrigen Zollvereinsregierungen zum Gegenstande haben. Außerdem soll Frankreich in Wien Schritte gethan haben, um mit Oesterreich gegenpolitische Beziehungen einzugehen, welche darauf berechnet werden sollen, den Anschluß Oesterreichs an den Zollverein zu erleichtern oder doch vorzubereiten und dieser Einigung

Preußen und die andern einer näheren Verbindung des Zollvereins mit Oesterreich widerstrebenden Vereinsstaaten zu gewinnen. Es scheint, daß diese Schritte noch nicht durch offizielle Aere beglaubigt sind; sie müssen aber die Absichten der französischen Regierung bereits unzweideutig genug erkennen lassen, da, wie vernommen wird, Oesterreich darüber vertrauliche Andeutungen den Cabinetten der feiner Zollpolitik zuneigenden Vereinsregierungen hat zugehen lassen.

Die Wiener „Presse“ bringt folgende Mittheilungen über „eine neue Wendung in der handelspolitischen Krisis“, welche den vorstehend mitgetheilten Andeutungen der „B.-u. H.-Ztg.“ zur Bestätigung dienen: „Aus Dresden wird in verlässlicher Weise geschrieben, daß Oesterreich darauf verzichtet habe, die in München im Januar k. Z. zusammen tretende Generalkonferenz der Zollvereins-Regierungen zu beschicken. Oesterreich ist von ihm befreundeten süddeutschen Staaten hierzu bestimmt worden. In erster Reihe ist es der Minister Sachsens, Herr v. Beust, der die Rolle der Vermittelung zwischen Preußen und Oesterreich, und nicht ohne Aussicht auf eine gelungene Durchführung, übernahm. Dieser Staatsmann setzte bei seiner letzten Anwesenheit in Wien dem Grafen Rechberg in sehr verständlicher Weise aus einander, daß die Haltung des Zollvereins und der definitive Abschluß des preussisch-französischen Handelsvertrages unverrückbare Zielpunkte der süddeutschen Regierungen seien. Werde die österreichische Handelspolitik diese zwei Momente respektiren, so werden die süddeutschen Regierungen dahin wirken, daß der Abschluß des preussisch-französischen Handelsvertrages nicht erfolge, ohne daß eine vorausgegangene Verständigung mit Oesterreich die nun veränderten handelspolitischen Beziehungen regelt. Von dieser Zeit her datirt sich der auffallend geringe Eifer, mit dem die österreichische Regierung nun jene Sache vertritt, die der „Verein der Industriellen“ so heldenmüthig, wenn auch als einen verlorenen Posten, verteidigte. Hr. v. Beust wußte auch den Vertreter Frankreichs für seine Anschauung zu gewinnen, und die Modifikationen des preussisch-französischen Handelsvertrages oder, wie „La France“ sagt, die „Transaction mit dem Zollverein“, hat jetzt keinen wärmeren Vertreter, als eben das Tuilerienkabinet. Bei einer solchen Unterstützung war es für Herrn von Beust keine Schwierigkeit, einen Druck auf das berliner Cabinet zu üben, dem dasselbe nicht lange widerstehen konnte. Wie weit nun die Unterhandlungen des Hrn. v. Beust gebiehen sind, ist daraus zu entnehmen, daß man in hiesigen gutunterrichteten Kreisen bereits die Persönlichkeit bezeichnet, die von der österreichischen Regierung in offiziöser Weise mit der Intervention in dieser Frage betraut, in nächster Zeit an das berliner Cabinet entsandt werden wird. (Dr. Siegfried Bacher.) Der zunächst zu erreichende Zweck wäre der, das preussische Cabinet dahin zu bestimmen, daß die General-Zoll-Konferenz nach ihrem Zusammenritte in München die österreichische Regierung einlade, an den zu eröffnenden Verhandlungen über die notwendigen Modifikationen des preussisch-französischen Vertrags Theil zu nehmen.“ Die ganz unflare Schrift ist mit großem Mißtrauen aufzunehmen.

Nachdem man den Geist der Zollkonferenz herausbeschworen, möchte man ihn gern wieder los werden. In der „Augsb. Allg. Ztg.“ heißt es deshalb in einem Artikel aus Süddeutschland vom 21. November: „Ein Artikel aus anderer Feder über die bevorstehende Zollkonferenz giebt uns Veranlassung, in einigen Zeilen auch unsere Ansicht über die augenblickliche Lage zu sagen. Und diese Ansicht geht dahin: daß die Konferenz entweder ganz auszuscheiden sein dürfte, oder daß, wenn dies laufender Geschäfte (wie einer Abrechnung über die Zolleinkünfte ic.) wegen nicht thunlich wäre, doch der Antrag Preußens einfach anzunehmen sein möchte, auf dieser bevorstehenden Konferenz gar nichts anderes als diese laufenden Dinge zu verhandeln, und alle höhere Fragen (Handelsvertrag, Zolltarif, Zollvereinigung mit Oesterreich) auf derselben lediglich beruhen zu lassen.“

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus der Provinz Sachsen geschrieben: Voriges Jahr (?) ist bekanntlich von mehreren katholischen Theologen und Protestanten der neuen hyperorthodoxen Schule (Leo ic.) eine Konferenz in Erfurt abgehalten worden, um gemeinsam gegen die gemeinsamen Feinde, insbesondere auch in Sachen der weltlichen Souveränität des Papstes vorzusprechen. Damals schien es, als ob die Konferenz ganz erfolglos gewesen. Dem war jedoch nicht so, vielmehr die Annäherung so weit gebiehen, daß im laufenden Jahre wieder eine Konferenz in aller Stille stattfand. Allein Professor Leo hat sich doch nicht enthalten können, das Schweigen zu brechen, und in einem Briefe, welchen ein katholisches Blatt (das „Freiburger Kirchenblatt“) veröffentlicht, zu versichern, daß es durchaus gegen seinen Charakter sei, „einzeln überzulaufen“, daß er es vielmehr vorziehe, noch in dem sinkenden Kahn anzuharren und das Schicksal der Brüder zu theilen. Also ist Hrn. Leo und seinen Freunden die protestantische Kirche ein sinkendes Schiff, in welchem er nur noch auszuharren will, bis die Zahl der Schwimmgenossen sich so vermehrt, daß es kein „Ueberlauf Einzelner“ ist.

Kassel, d. 25. Novbr. (Tel. Dep.) Ein heute früh von Berlin eingetroffener Feldjägerlieutenant hat Herrn v. Dehn-Nothheller Depeschen der preussischen Regierung überbracht; derselbe wird zum Befehle der Empfangnahme einer etwaigen Antwort 24 Stunden hier bleiben. — Seitens Oesterreichs wird der Feldmarschall-Lieutenant Schmerling in besonderem Auftrage heute hier erwartet.

Hannover. Am 21. Novbr. ist, wie die „Ztg. für Nordb.“ berichtet, ihrem Drucker, Hrn. W. Niemschneider, eine „zweite Verwarnung“ der königlichen Polizeidirektion wegen eines berliner Artikels zugegangen, worin in Beziehung auf den Preussischen Zollverein gesagt worden, daß ein Schreiben des Vorstandes desselben, „so sehr von dem verbrecherischen, durchaus nach Art der carbonisirten Verschwörer agitirenden Charakter des Vereins zeuge, daß der Vorstand längst

eine Stätte in dem Untersuchungsgefängnis der Stadtvogtei gefunden haben würde, wenn die Gleichheit vor dem Rechte unter dem Ministerium des Grafen zur Lippe nicht bereits wieder zu einer bloßen Sage vergangener Zeiten geworden wäre.“ — Die „Ztg. f. N.“ macht bei dieser Gelegenheit auf den interessanten Umstand aufmerksam, daß der „Kreuzzeitung“ diese erst am 21. d. M. erfolgte Verwarnung bereits in einer hannoverschen Correspondenz vom 20. d. M. mitgeteilt worden ist. „Auf welchem Wege, fragt das Blatt, kommt der Correspondent der „Kreuzzeitung“ (ein unter dem Ministerium v. Borries officiös angenommener Schriftsteller Dr. Bagai, wenn wir nicht irren) vorgefesselt zur Kunde von dem, was gestern f. Polizeidirektion verfügt?“

Schleswig-Holstein. Nach der „B.-u. H.-Z.“ darf es als ziemlich sicher angesehen werden, daß die mit dem 1. December in Wirksamkeit tretende neue Regierung für Holstein in Neumünster ihren Sitz haben wird; Ploen ist definitiv aufgegeben. — Durch Erkenntnis des Appellationsgerichts für das Herzogthum Schleswig ist das Urtheil des Polizeimeisters zu Husum über die Turnerfeste cassirt worden. — Die Befestigungen in der Dannewerksstellung werden wieder aufgenommen. Die ganze Stellung soll jetzt in den wehrhaftesten Stand gesetzt werden.

Italien.

In Turin neigt sich laut dem „Temps“ die Majorität der Kammer zu einem neuen Ministerium, das folgendermaßen zusammengesetzt wäre: Farini (Präsident), Answärtiges; Peruzzi, Inneres; Minghetti, Finanzen; della Rovere, Krieg; Vongo, Marine; Buoncompagni, Justiz; Jacini, öffentliche Arbeiten; Scialoja, Handel.

Aus Pisa wird nachträglich gemeldet, daß mit dem früher erwähnten, von Nélaton erfundenen Instrumente neue Forschungen in der Wunde Garibaldi's unternommen wurden und die chemische Analyse die Anwesenheit von Blei zeigte. Die Kugel lag, 4 Centimeter tief, am Schenkel. Am Sonntag ward eine definitive Untersuchung vorgenommen und die Kugel herausgezogen.

Man schreibt dem „Mouvments“ aus Rom: „Der Cardinal Erzbischof von Besançon ist in Rom angekommen und man spricht wiederum von neuen Unterhandlungen zwischen dem Vatican und den Tuilerien. In Rom verschafft man sich immer noch große Räumlichkeiten für die französische Armee, obgleich man nichts von der Ankunft neuer Regimenter meldet. Es kommen allerdings fortwährend neue Soldaten an, jedoch nur, wie man versichert, um die in Urlaub gehenden zu ersetzen. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß selten mehr als 20 bis 30 mit einem Male nach Frankreich zurückgehen, während die Zahl der Ankömmlinge stets sich auf 2-300 beläuft.“

Frankreich.

Die Brochüre des Prinzen Napoleon bildet das Tagesereignis in Paris. Als einziger Zweck der Veröffentlichung wird in der Vorrede angeführt, denen, die sich mit der römischen Frage beschäftigen, ein noch nicht herausgegebenes Material von unbestreitbarer Authentizität zur Verfügung zu stellen. „Alle Staatsmänner der alten Monarchie, wird weiter bemerkt, des ersten Kaiserreichs, das die Ältäre wieder aufgerichtet, selbst die der Restauration, die man nicht der Freigiebigkeit beschuldigen wird, alle erklären, daß ein solches Regiment nicht fort-dauern kann und daß es eine Gefahr für den Katholicismus ist. Wir hegen die Ueberzeugung, daß das nämliche Urtheil von denen gefällt werden wird, welche diese Documente ohne vorgefaßte Meinung lesen, einzig mit dem Wunsche, ihr Gewissen über eine Frage aufzuklären, welche der Parteilichkeit vergeblich zu verbunkeln sucht, indem er ausschließlich das Geistliche und Negligé mit dem ausschließlich Weltlichen und Politischen vermengt.“ — Wir heben einige der bemerkenswerthen Urtheile neuerer Staatsmänner heraus. Lamartine schildert die weltliche Gewalt des Papstes so: „Die Fehler aller Regierungen in einem Anäuel vermengt, ohne deren Vorzüge; die Hemmnisse, Schwächen, Tyrannen, Unordnungen und Eifer der Theokratie, Digarchie, Aristokratie, Demokratie, der Republik und Fremdherrschaft befeimen.“

Rossi schreibt 1847 an Guizot: „In zehn oder meinerwegen auch in zwanzig Jahren wird es in den italienischen Staaten keinen Mann, keine Frau, keinen Beamten, keinen Richter, keinen Mönch und keinen Soldaten mehr geben, der nicht vor Allem national gesinnt wäre. Was läßt sich da machen, wofern man Italien nicht zu vernichten oder ein Land von Heloten daraus zu machen sich unterfangen will? Man wird sich zuletzt doch wohl darin ergeben müssen, daß über kurz oder lang das zu Tage tritt, was im Schooße der Zukunft schlummert.“ Die Schrift schließt mit einem Briefe des Prinzen Louis Napoleon, jetzigen Kaisers der Franzosen, an Gregor XVI. aus dem Jahre 1831; die wichtigste Stelle in diesem Briefe lautet: „Man will, wie mir scheint, und zwar in ganz bestimmter Weise, die Scheidung der weltlichen Herrschaft von der geistlichen. Allein man liebt Ew. Heiligkeit und allgemein glaubt man, daß Ew. Heiligkeit bereit sein würde, mit allen Ihren Schätzen, mit Ihren Schwestern, mit dem Vatican in Rom zu bleiben und für die weltlichen Angelegenheiten sich eine provisorische Regierung bilden zu lassen. Ich kann versichern, daß ich fast alle jungen Leute, selbst die weniger gemäßigten, habe sagen hören, wenn Gregor XVI. auf das Weltliche verzichtet wolle, würden sie ihn anbeten und selber die festesten Stützen einer Religion werden, die durch einen großen Papst gereinigt, zur Grundlage das freimüthigste Buch hat, das überhaupt existirt: das göttliche Evangelium.“ Wie es heißt, will Prinz Napoleon auf diese Brochüre eine zweite folgen lassen, in welcher er die weltlichen Macht des Papstes ungünstigen Urtheile französischer Bischöfe, von Bossuet an, zusammenstellt.

Niederlande.

Bei der vor einigen Tagen in der II. Kammer der niederländischen Generalstaaten erfolgten Berathung des Budgets des Ministe-

riums der auswärtigen Angelegenheiten sind von seiten mehrerer Mitglieder wieder einmal „Beschwerden“ darüber erhoben worden, daß die Regierung noch immer keine Schritte gethan habe, um die „Auflösung der Bande, welche Limburg an den Deutschen Bund knüpfen“, zu erlangen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwiderte: die Regierung sei von der Nothwendigkeit dieser Trennung überzeugt, und sie werde denn auch, sobald die Gelegenheit sich darbiete, alles Mögliche thun, um in diesen Stand der Sache eine Veränderung zu bringen.

Türkei.

Ueber das Befinden des Sultans wird der „Corr. Havas“ aus Konstantinopel vom 13. Novbr. geschrieben: „Die Bewegung und die Zerstreuung der Jagd haben einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit des Sultans ausgeübt. Er ist jetzt ruhiger und seit einigen Tagen nicht mehr jenen plötzlichen Aufwallungen, jenem häufigen Launenwechsel ausgesetzt, welche zu ernstlichen Beschränkungen Veranlassung gaben. Dagegen ist er sehr sorgenvoll, sehr düster geworden und sucht die Einsamkeit auf. Er bewohnt den Kiosk von Dolma-Bachtche, geht häufig aus, aber immer ohne Gefolge und ohne zu sagen wohin. Zuweilen quält ihn das Bedürfnis sich zu zerstreuen. Alsdann reitet er nach der Kaserne, die er auf der Anhöhe von Dolma-Bachtche hat erbauen lassen, steigt auf den Balkon und amüsiert sich damit, Geld unter die Soldaten zu werfen. Vor den Sultan auf seinen Ausgängen gesehen hat, war von seinem bleichen Aussehen und seinem starren Blick betroffen. Seine Haltung hat etwas Beunruhigendes und Unsicheres. Bis jetzt sind alle Versuche fruchtlos geblieben, ihn zur Annahme ärztlicher Hülfe zu bewegen. Er antwortet, daß er sich wohl befinde und nicht nötig habe, sich irgend einer Behandlung zu unterziehen. Uebrigens ist seit der letzten Woche sein Zustand im Allgemeinen beruhigender geworden und man hofft, daß wenn das Uebel nicht bald ganz verschwände, es doch soweit abnehmen werde, um den hohen Kranken der ärztlichen Hülfe zugänglicher zu machen.“

Griechenland.

Rußland hat der „Patrie“ zufolge in London und Paris Noten übergeben lassen, die seinen Entschluß aussprechen, in Bezug auf die Neuabsetzung des griechischen Throns an der Clausel von 1832 festzuhalten. Auf die Candidatur des Herzogs von Leuchtenberg soll darin indessen wenigstens nicht ausdrücklich verzichtet sein. Wie die „Independance“ annimmt, ist die Erzwingung eines solchen Verzichts Englands Absicht bei der bisher so glücklich portirten Candidatur des Prinzen Alfred. Nach der „France“ wird der Prinz am 29. November in Corfu landen und Tags darauf durch ein großes Bankett gefeiert werden, an welchem viele Städte Griechenlands durch Deputationen Theil zu nehmen vorhaben. Der Partei des Herzogs von Leuchtenberg, die nach derselben Quelle besonders unter der Palikaren stark ist, soll durch den Tod des alten Grios ein schwerer Schlag zugefügt worden sein.

Die neueste Londoner „Times“ sagt, daß Prinz Alfred die Wahl in Griechenland nicht annehmen könne, weil England dann zwischen der Erhaltung der Türkei und der Mission des Prinzen Alfred, türkische Provinzen zu erwerben, wählen müßte. Ueberhaupt würde die Wahl eines russischen, englischen oder französischen Prinzen zu Inconvenienzen führen.

Amerika.

New-York, d. 13. Novbr. General McClellan's Abschieds-Abschreiben an das Heer ist kurz. Er sagt, er und das Heer würden stets Kameraden sein in Unterstützung der Consolidation des Landes. McClellan hat sich nach Trenton in New-Jersey zurückgezogen. Die Piquets der Confederirten zeigen sich noch immer auf der virginischen Seite des Potomac zwischen Point of Rocks und Berlin. Das ganze Corps Stonewall Jackson's steht, mit Ausnahme von 2000 Mann, die im Shenandoah-Thale zurückgeblieben sind, zu Front Royal. Admiral Milne soll Halifax mit einem starken Geschwader verlassen, um sich nach Bermuda zu begeben.

Vermishtes.

— Aus Leipzig schreibt man: Ein auswärtiger Verehrer Gellert's hat unsern verdienten Bildhauer Knauer 1500 Thlr. zu einer Statue Gellert's, welche derselbe anfertigen soll, überhandt und die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung vom 20. November weitere 1500 Thlr. bewilligt, so daß die Bildsäule, die man im Rosenthale aufstellen will, zu Stande kommen wird. (Besanpflich ist dem Andenken Gellert's bereits seit langer Zeit auf der Leipziger Promenade vor dem Grimmischen Thore eine Denksäule errichtet.)

— Bielefeld, d. 22. Novbr. Als gestern Abend 5 Uhr der in der Richtung nach Köln fahrende Schnellzug die Barriere der Haltestelle Brackwede im schnellsten Tempo passirte, fuhr ein einspänniges,

von Bielefeld nach Halle gehendes Gefährt, nachdem es die Barriere durchbrochen, auf den Zug los, verwickelte sich damit und wurde eine Strecke weit davon fortgeschleppt. Die im Wagen sitzenden zwei Bauernfrauen brachen dabei das Genick und der Kutscher mehrere Rippen. Pferd und Wagen wurden zertrümmert.

— Die Spielbank in Spa hat in ihrem am 31. Octbr. abgelaufenen Semester 1,200,000 Fr. rein erbringt.

— New-York, d. 7. Novbr. Gestern wurde hier ein Meistersstück der Telegraphie vollbracht. Die hiesige associirte Presse sandte zum ersten Male ihre Telegramme nach San Francisco direct ab, und zwar Nachmittags 5 Uhr. Die Antwort, datirt 2 1/2 Uhr Nachmittags, traf hier bereits zwischen 6 und 7 Uhr ein. Die Länge der ganzen Telegraphenlinie ist 3500 engl. Meilen, der Unterschied der Zeit zwischen New-York und San Francisco 3 Stunden und 14 Minuten; unsere Morgenblätter können demnach künftig die Tagesneuigkeiten gleichzeitig mit den dortigen Blättern publiciren.

Aufruf.

Deutschland hat seinen edelsten Sänger, das deutsche Volk seinen besten Bürger verloren: die ganze Nation stimmt ein in den Schmerz um Ludwig Uhland's Hin-gang. Was der herrliche Mann, der unbegabene Charakter in einer öffentlichen Laufbahn voll Ehre seinem Volke gewesen, das wird dankbare Erinnerung noch häuften Gesäheften zum leuchtenden Vorbilde verbinden. Und seine Dichtung, erfüllt mit der Gluth der reinsten hingebenden Vaterlandsliebe, vollendet in schöner Form, der edelste Ausdruck des deutschen Dichtergesistes, wird fortleben, unerschlich, so lange es ein deutsches Volk giebt, so lange ein Kessig, ein Götze und Schüler nicht vergehen sein werden. Wie Schiller ist Uhland der Liebling des deutschen Volkes, seine Lieder sind das Eigenthum Aller, ja sie sind, die ächten Volkslieder, ins Volk gedrungen, auch wo der Name des Dichters unbekannt blieb. Einig wird Uhland der Sänger der Jugend sein, ewig werden seine Lieder den Funken der begeisterten Vaterlandsliebe in empfänglichen Herzen anzufachen. Ihm, dem Stolze Deutschlands, auch in einem äußerlichen Zeichen den Dank der Nation darzubringen, dieser Wunsch liegt jetzt in Aller Herzen. Wir wagen es denn, im Namen des deutschen, im Namen des schwäbischen Sängerbundes den Aufruf ergehen zu lassen um Beiträge für ein Ludwig Uhland in seiner Vaterstadt Tübingen zu errichtendes Denkmal. Wir wenden uns mit unserer Bitte an die ganze deutsche Nation, welche Uhland verehrt und mit inniger Liebe im Herzen trägt. Wir wenden uns ganz besonders an die deutschen Sänge, die hervortreten des deutschen Volkes, wo es den vornehmlichsten Meister im Bereiche deutschen Gesanges alit. Wäre das vaterländische Volk getrieben, ein Zeichen der Einigkeit des deutschen Volkes! — Wir erklären uns bereit, Beiträge für das Denkmal in Empfang zu nehmen, über deren Verwendung wir uns mit der Vaterstadt Uhlands ins Benehmen setzen und öffentliche Rechenschaft ablegen werden. Wir bitten um allseitige Verbreitung dieses Aufrufs. Stuttgart, den 19. November 1862.

Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen und Ausschuss des schwäbischen Sängerbundes:
Konrektor Dr. Karl Pfaff in Göttingen. Dr. Otto Goben in Stuttgart. Prof. Dr. J. Jägi selbst. Rathschreiber Haur in Heilbronn. Kaufmann B. Wiesdemann in Stuttgart.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts

Am 21. November.
Der Materlehrling Reinhold Herdt von hier hat sich am 18. Septbr. d. J. von seinem Schmeißer heimlich entfernt und dabei einem Gefellen desselben mehrere Kleiderstücke und 1 1/2 Thlr. 5/8 Sgr. Geld, auch zwei Heften eines Zehn- und 12 1/2 Sgr. geföhlen. Bis zum 2. Novbr. ist er dann zwischen Solle, Albersburg und Berlin arbeitslos umhergezogen. In Berlin hat er dem Malergesellen, der ihn für eine Nacht bei sich aufnahm, ein Paar Stiefeln gestohlen. Außerdem hat er eine ihm in Berlin gegebene Messerrolle gestohlen. Es wurde gegen ihn auf 4 Monat Gefängnis, sowie Unterjagung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf je 1 Jahr erkannt.

Die verheirathete Handarbeiterin Schulze, Marie geb. Schade aus Besenau, war gefählig, am 11. Aug. d. J. auf der Domäne Neubesen, wo sie in Arbeit fand, aus einer Scheune 7 Hegen mit Spreu vermischten Hloggen entwendt zu haben. Sie wurde unter Annahme mildernden Umstände zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der Kellner Moriz Kiliau aus Erdeborn war eines schweren in Leipzig verübten Diebstahls angeklagt. Der Gerichtshof konnte jedoch aus den denselben beiziehenden Umständen die Ueberzeugung von seiner Tätherschaf nicht gewinnen und erkannte deshalb freisprechend.

Der Handarbeiter Georg Reinhold Wolph Grafenstein von hier ist am 5. Nov. d. J. in den Laden des Kaufmanns Kathe gekommen und hat für 9 Pf. Schnaps, für 8 Pf. Schmelzbutter und 2 Cigarren für 8 Pf. gefordert. Diese Waaren sind ihm verabreicht und baare Zahlung verlangt worden. Hierauf hat Grafenstein bestanden im Laden verweilen zu dürfen, bis sein Kamerad, der ebenfalls den Laden besuchen wollte, dahin käme, dieser würde für ihn bezahlen. Das ist dem Grafenstein erlaubt worden, er ist noch etwa eine halbe Stunde im Laden geblieben und während dieser Zeit hat er den Schnaps getrunken, die Butter verzehrt und eine Cigare ange-raucht. Als man jetzt eintrat, das er gesehen, konnte ihn nur eine Cigare wieder abgenommen werden. In dergleichen Betrieben hat Grafenstein einen großen Hang, sich auch schon zweimal wegen ganz gleicher Vergehen bestraft worden. Mehrmals hat gegen ihn nicht vorgeschritten werden können, weil er sich bei hiesigen Wirthen und Wirthschaftsbesitzern unter Vorbringung von Lügen gegessen und getrunken hatte, ohne Geld zur Zahlung zu haben, weil nicht alle Viermale des Betrags vorlagen. Dies Geld zur Zahlung zu haben, ungeachtet des geringfügigen Diebstes bei obigem Betrage, mildernde Umstände nicht als vorhanden anzunehmen. Außerdem hat Grafenstein am 4. August d. J. einem Polzeisergeanten, der ihn arreirte, Widerstand geleistet, indem er den Arm desselben faßte und sich zur Erde warf. Endlich wurde er der Verletzung der Schamhaftigkeit zum öffentlichen Mergerniß für schuldig erachtet, weil er sich am 1. Septbr. Nachmittags gegen 3 Uhr in der Klauenthorstraße entleidet hatte. Grafenstein wurde wegen dieser Vergehen mit 4 Monaten Gefängnis und 50 Thlr. Geldbuße, ev. noch 1 Monat Gefängnis, sowie mit Unterjagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der nothwendige Verkauf der dem Johann Gottlob Lauterbach senior hier und dessen 5 Söhnen gehörigen, in unserer Bekanntmachung vom 12. April er. näher beschriebenen Grundstücke, ist zurückgenommen, daher der auf den 28. dieses Monats anberaumte Bietungsstermin hierdurch wieder aufgehoben wird.

Schleuditz, den 21. Novbr. 1862.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Holz-Auction.

Donnerstag den 4. December d. J. von früh 10 Uhr an sollen an Bege von Göttlich nach Maß 200 Stück Eichen, Erlen und Pappeln meistbietend unter Bedingungen auf dem Stamme verkauft werden.

Käufer wollen sich vor der Auction im hiesigen Gasthause einfinden.

Göttlich, den 25. Novbr. 1862.
F. Wurfchmidt.

Rheinische Wallnüsse billigt bei
F. Hensel & Häner.

Gutskaufgesuch.

Ein Gut im Preise von 80 bis 100,000 R., mit gutem Boden und in guter Gegend, wird jetzt oder zum Frühjahr zu kaufen gesucht. Selbstkäufer wollen ihre Offerten unt. Wdr. A. B. 365 bald gef. an Gd. Stückrath in d. Exp. d. J. einschicken. Discretion wird zugesichert.

Bockseidel, auch mit mehreren andern Figuren, vorzüglich Fuchs, sämmtlich geacht, zu billigsten Preisen in großer Auswahl bei Gbert, Rathshausg. 13, 2 Tr.

Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren empfiehlt in gr. Auswahl en gros & en detail billigh **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr. 42, Halle.

Vitaline,
vegetabilische Kräuter-Haar-Tinctur,
von **Wiegners Erben** in Leipzig,
anerkannt das bewährteste und sicherste Mittel gegen das Ausfallen und Ergrauen, sowie zur
Erzeugung neuer Haare stets in frischer Füllung zu haben.
Preis per Flacon 15 Ngr., 1 Zblr. u. 2 Zblr.
bei **C. Rehlaender & Co.**
Leipzigerstraße.

Die
Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik von J. Hoffmann,
Nr. 1 Neustadt Nr. 1,
der **Moritzkirche** gegenüber,
empfiehlt alle Sorten Honigkuchen in Scheiben und in Packeten, sowie auch verschiedene Arten
Baumconfecte zu den billigsten Preisen.
Wiederverkäufer erhalten sehr guten Rabatt.

J. Hoffmann,
Neustadt 1.

Die **Weißwaaren-Handlung von Emma verw. Schnabel,**
Leipzigerstraße 109, vis à vis der alten Post,
empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von **Herrenwäsche, Gardinen, Crinolins, Blousen** (von *Ap 1* — an), **Mull, Tüll, Spitzen, Stückerien, leinenen Taschentüchern und Corsets ohne Naht.** Namentlich erlaubt sich dieselbe auf etwas Vorzügliches in genähten Corsets aufmerksam zu machen.

Das Neueste in **Fanchons** empfing und empfiehlt

Emma verw. Schnabel,
Leipzigerstraße 109, vis à vis der alten Post.

Fr. Bremer u. Elbinger Neunaugen
in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Schockfäßchen, à Schock 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4 u. 5 Zblr., Einzeln à Stück 1, 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Sgr. empfiehlt
J. Kramm.

Ostender Austern

täglich frisch empfiehlt

J. Kramm.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste
mit u. ohne Knochen, auch ger. **Gänsekulen, Gänsepökelfleisch u. Schmalz** empfing wieder Zuforderungen.
J. Kramm.

Neustadt Magdeburg, d. 6. November 1862.
P. P.

Indem ich hiermit die traurige Pflicht erfülle, die geehrten Geschäftsfreunde meines Mannes, des
Mühlenfabrikanten **Heinrich Ahrendt**, von dessen am 2. November o. erfolgten plötzlichen Ableben zu unterrichten, erlaube ich mir gleichzeitig die Anzeige zu machen, daß ich das von demselben geführte Geschäft in seinem ganzen Umfange unter der Firma

Heinrich Ahrendt Wwe.
mit Hilfe eines routinirten Werkmeisters fortsetzen werde.

Das meinem sel. Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bitte ich auf mich gütigst zu übertragen, und werde ich dasselbe auf das Vollkommenste zu rechtfertigen suchen.
Hochachtungsvoll

Wilhelmine Ahrendt geb. Jacobs.

Pferde-Verkauf in Gröbzig.
Dienstag den 2. December o. ist hieselbst ein großer Transport guter Dänischer und Hannoverischer Spann- und Wagenpferde zum Verkauf auf-
S. Kersten & Brade.

Ein **Kupferschmidt**, der seit 10 Jahren die Stelle eines Maschinenmeisters auf verschiedenen Fabriken vertreten hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung und kann sogleich antreten. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Große Ostender Austern,
Täglich frisches **Rehwild,**
Frisches **Silberlachs,**
in ganzen Fischen und aufgeschnitten,
dito **Seezander**
empfiehlt **C. Müller,**
Markt Nr. 2 u. Schülershof Nr. 7.

Freybergs Salon.
Donnerstag den 27. Novbr. Abend-Concert. 3. Auff. f.: **Fantasie a. d. Op. „Die Vestalin“.** Finale a. d. Op. „Lohengrin etc.
Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Zum Ball
Sonntag den 30. November ladet ergebenst ein
Quets. M. Gedrich.

Donnerstag den 27. Novbr.
treffe ich mit einem Transport 5—6jährigen **Dänischen Spannpferden** im Gasthof „Zur goldenen Kugel“ in Halle ein, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.
Durr aus Mühlhausen.

Ein halb verdeckter, fast neuer, in gutem Stande befindlicher **Kutschwagen** steht zu verkaufen bei dem Sattlermeister **C. Thielicke** in Zörbig.

Gebauer-Schmelzschleife Buchdruckerei in Halle

Rettig-Bonbon

von **Job. W. Wagner** in Mainz,
anerkannt als die vorzüglichsten, offerire à $\frac{1}{2}$ L 16 Sgr.,
à Pack 4 Sgr., à Schachtel 5 — 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Rettig-Saft, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
das sicherste Mittel, namentlich bei Kindern gegen **Süßen** empfiehlt die Niederlage bei
Julius Riffert.

Offene Wunden, Geschwüre u. Ausschlag.
Sicheres, in 14 bis 21 Tagen diese Leiden heilendes Mittel weist nach **M. Rind's** in Berlin, Rosenthaler Str. 72.

Ein led. Portemonnaie mit Druck-Schloß, von c. 28 Pf Inhalt in Goldstücke und Coupons u. hat ein armer Mann von der Schulgasse, Promenade, Parz, zum Geistthore u. Chaussee verloren; er bittet den ehrlichen Finder es gr. Ulrichstr. Nr. 49 im Pferdehale abzugeben, gegen gute Belohnung.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag in Siebichenstein oder Wittkefind eine goldene Damenuhrfette. Gegen gute Belohnung abzugeben Magdeb. Chaussee 4, 1 Treppe hoch.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Mit Gottes Hilfe wurde meine liebe Frau, **Marie geb. Wendelboe**, heute Mittag von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.
Halle, den 25. November 1862.

C. Graeb.

Entbindungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Sonntag den 23. November Abends 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

Gustav Gramm und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr erfreuten wir uns der Geburt eines gesunden und kräftigen Töchterchens.
Plöskau, den 25. November 1862.

Louis Jaentsch.

Pauline Jaentsch geb. Sachs.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage in Leipzig vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten an.
Scheuditz, den 24. November 1862.

Hermann Zimberg.

Louise Zimberg geb. Heinicke.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Mann, der Eisenbahn-Beamte **Karl Kletsch**, den 22. d. M. auf ewig entschlafen ist.

Ich kann es nicht unterlassen meinen innigsten Dank auszusprechen gegen alle, die seiner Sarg zur Ruhestätte begleitet haben.
Halle, den 26. November 1862.

Die trauernde Witwe nebst Kind
Auguste Kletsch.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser guter, vielgeliebter Bruder und Schwager, der Deconom **Gustav Born** aus Dautleben, am 21. d. M. Mittags 11 Uhr zu Berlin, wohin er sich ärztliche Hilfe suchend, begeben, an Brustabzehrung sanft entschlafen ist. Um silbes Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Den am 24. h. M. Abends 9 $\frac{3}{4}$ Uhr nach längerem Leiden erfolgten Tod unserer geliebten Schwester **Elise** vermittelten **Dr. Kohlmann** geb. **Lorbacher** zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit an.
Eisleben, den 25. November 1862.
Die hinterbliebenen Geschwister.

Erste Beilage zu No. 278 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Donnerstag den 27. November 1862.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 25. November 1862.

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Actien.			Ausländische Eisenbahn-Stammactien.		
3/4	Brief.	Geld.	1861.	3/4	Geld.	1861.	3/4	Geld.
Preuß. Freis. Anleihe	102	107 1/2	Stamm-Act.	100 1/4	—	Berlin-Anhalter	100 1/4	—
Staats-Anl. von 1859	107 1/2	107 1/2	Nachn-Düsseldorf	101 1/4	—	Berlin-Anhalter	101 1/4	—
1850, 1852	99 1/2	99 1/2	Nachn-Nürnberg	99 1/2	—	Berlin-Hamburger	99 1/2	—
do. von 1855	102 1/2	102 1/2	Berg-Märk. Lit. A	111	110	do. II. Emiffion	99 1/2	—
do. von 1858	102 1/2	102 1/2	do. Lit. B	106	105	Berlin-Potsdam-Mag-	99 1/2	—
do. von 1853	99 1/2	99 1/2	Berlin-Anhalter	8 1/4	145 1/4	deburger	99 1/2	98 3/4
Staats-Schuldcheine	90 1/2	89 1/2	Berlin-Damhurg	6	120 1/2	do. Lit. B	98 3/4	—
Prämien-Anleihe von	127 1/2	126 1/2	Berlin-Hansbam	—	—	do. Lit. C	97 1/4	97 1/4
1855 à 100 p.	—	—	Magdeburger	11	214	do.	97 1/4	97 1/4
Kurs u. Neumarkische	89 3/4	89 3/4	Berlin-Stettiner	7 1/2	132 1/2	do. II. Serie	97 1/4	97 1/4
Schuldverschreibungen	100 1/2	100 1/2	Preuss.-Schweid-	67	—	do. III. Serie	97 1/4	97 1/4
Ober-Deichbau-Obliq.	102 1/2	102 1/2	nitz-Freiburger	3 1/2	84 1/2	do. vom Staat gar.	102	101 1/2
Berl. Stadt-Obliq.	102 1/2	102 1/2	Krieg-Reise	12 1/2	31 1/2	Preuss.-Schweid-	—	—
do. do.	89 3/4	89 3/4	Göln-Weidener	22 1/2	330	Freiburger Lit. D.	100	—
Schuldversch. der Berl.	—	—	Magdeh.-Salzberf.	17	271 1/2	Göln-Greifshor.	100	—
Kaufmannschaft	105 1/4	—	Magdeh.-Leipzig	1 1/4	46	Göln-Weidener	103 1/2	—
			Wittsb.	4	98	do. II. Emiffion	95 1/2	95
			Münster-Spammer	4	98	do. III. Emiffion	101 1/4	101 1/4
			Niederfischl.-Märk.	1 1/2	69	do. IV. Emiffion	94	93 1/2
			Niederfischl. Lit. A	7 1/2	31 1/2	Magdeburg-Salzerf.	103	—
			u. C.	7 1/2	31 1/2	Magdeburg-Wittsb.	99 1/2	98 3/4
			Dberfischl. Lit. B	1 1/2	59 1/2	Niederfischl.-Märkische	98 3/4	98 3/4
			Doppel-Zarnow	1 1/2	59	do. Conv.	98 3/4	98 3/4
			Pr. Wilh. (St. B.)	5	98	do. do. III. Serie	101 1/4	101 1/4
			Rheinische	5	98	do. do. IV. Serie	101 1/4	101 1/4
			do. (Stamm-Pr.)	5	105 1/2	Nied.-Sweibg. Lit. C	101 1/4	101 1/4
			Rhein-Weise	0	25	Dberfischl. Lit. A	88 1/2	—
			Ruhrort-Grefelder	7/30	93 1/2	do. Lit. B	98	—
			St. Gladbacher	4	110 1/2	do. Lit. C	98	—
			Stargard-Polen	6 1/2	125 1/4	do. Lit. E	84 1/4	84 1/4
			Thüringer	6 1/2	125 1/4	do. Lit. F	101 1/4	101 1/4
			Wils. (Cof.-Vdb.)	4 1/2	94 1/2	Pr. Wilh. (St. Bghw.)	—	—
			do. (Stamm-)Pr.	5	98	do. I. Serie	—	—
			do. do.	5	98	do. II. Serie	—	—
						do. III. Serie	—	—
						Rheinische	90 1/4	—
						do. vom Staat gar.	99 1/2	—
						do. III. Emiffion	101 1/4	—
						do. do. von 1862	101 1/4	—
						Alpine-Weise u. St. gar.	101 1/4	—
						do. do. II. Emiffion	101 1/4	—
						Ruhrort-Grefelder-Str.	—	—
						Wladbacher	—	—
						do. II. Serie	—	—
						do. III. Serie	100 1/4	—
						Stargard-Polen	—	—
						do. II. Emiffion	4 1/2	—
						do. III. Emiffion	4 1/2	—
						Thüringer	90 1/2	90 1/2
						do. II. Serie	90 1/4	90 1/4
						do. III. Serie	90 1/4	90 1/4
						do. IV. Serie	101 1/4	101 1/4
						Wils. (Cofel-Dbergh.)	92 1/2	92
						do. III. Emiffion	93 1/4	93 1/4
						do. do.	90 1/4	90 1/4

*) oder à Stück 5 f 14 N. 3 L.
 Præs. Schweidn. Freis. 130 1/2 à 140 1/2 gem. Dberfischl. Lit. A u. C. 174 à 175 1/2 gem. Wilhelmsh. (Cofel + Dbergh.) 60 1/2 à 62 gem. Nordbahn (Fr. Wilh.) 63 1/2 à 65 gem. Westbahn (Söhm.) 70 1/2 à 74 gem. Deferr. Credit 90 1/2 à 1/2 gem. Deferr. Rational-Anleihe 67 1/2 à 69 gem. Russ. Stiegl. 5 A. 89 1/2 à 90 gem.
 Peln. Pamb. in S. R. 88 1/2 à 1/2 gem.
 Die Börse war heute still und fest; für schlesische Bahnen zeigte sich gute Meinung und wurden Cofel-Dberberger, Dberfischleische und Niederschlesische Weiszbahn viel gehandelt; sehr still blieben österreichische Eisen; auch Fonds waren nur in schwachem Verkehr; Wechsel waren fest.
 Bank-Actien. Rosfelder (3 pSt.) 116 B. Hamburger Vereinsbank (A) 102 B. Darmstädter Zettelbank (A) 101 1/2 ein. B. Moldanische Landebank (A) 25 1/2 ein. B. Gold und Papiergeld: Deferr. Währung (Banknoten) 82 1/2 B. — Napoleons'd'or 5. 10 1/2 B. — Sovereigns 6. 21 1/2 B. u. G.

Magdeburg, den 25. November.	3/4	Brief.	Geld.
Amsterdam kurze Sicht	—	—	143 1/2
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	152 1/2
do. 2 Monat	—	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	56 26
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 1/2
Ausl. Gold à 5 p.	—	—	—
Preuß. Staats-Schuldcheine	3 1/2	—	—
Berlin. Dampfschiff-Actien	5	—	—
do. Priorit. Actien	4	—	102
Magdeh.-Leipz. Stamm-Actien	4	—	270
do. do. Priorit. Actien I. Em.	4	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—
do. Halberstadter Stamm-Actien	4	—	100 1/2
do. do. Priorit. Actien	4	—	103
do. do. Priorit. Actien	4 1/2	—	—
do. Wittenberger Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Priorit. Actien	4 1/2	—	—
do. Feuerversicherungs-Actien	4	—	520
do. Rückversicherungs-Actien	5	—	115
do. Lebens-Versicherungs-Actien	5	—	98
do. Privatbank-Actien	4	—	—
do. Gas-Actien	4	—	160
Deferr. Continentals-Gas-Actien	4	—	—
Allgemeine Gas-Actien	4	—	60 1/2

Nordhausen, den 25. November.
 Weizen 2 # 10 1/2 bis 2 # 25 1/2
 Roggen 2 # 2 1/2 = 2 # 10
 Gerste 1 # 5 = 1 # 20
 Hafer 1 # 20 = 20 1/2
 Rübsl pro Centner 16 #
 Weizen pro Centner 15 1/2 #
Berlin, den 25. November.
 Weizen loco 63-73 # nach Dual.
 Roggen loco 51 1/2-52 1/2 # nach Dual, bez., Noobr. 52 1/2-53 # bez., Nov. Dec. 47 1/4-48 1/4 # bez., Br. u. G., Decbr. Jan. 43 1/4-44 1/4 # bez. u. G., 1/2 G., Frühjahr 45 1/4-44 1/4 # bez. u. G., 45 Br., Mai/Juni 45 # bez.
 Gerste, große u. kleine 34-39 # pr. 1750 Pfd.
 Hafer loco 22-24 #, Preisung Nr. Nov. 23 # Br., Nov./Dec. 22 1/4 # Br., Dec./Jan. 22 1/4 # Br., Frühjahr 22 1/4 # bez. u. Br., Mai/Juni 22 1/4 # Br., Rostock, Koch- u. Futterwaare 43-55 #
 Rübsl loco 14 1/2 # bez., Nov. 14 1/2 # # bez. u. Br., 1/2 G., Nov./Dec. 14 1/2 # # bez., Br. u. G., Dec./Jan. 14 1/2 # # bez. u. Br., 1/2 G., Jan./Febr. 14 # Br., 13 1/2 # G., April/Mai 13 1/2 # # bez., Mai/Juni 13 1/2 # # Br., 1/2 G., 1/2 Br., Juni/Jul 16 # Br.
 Weizen ohne Umlag. bringen loco nur zu Kündigungszwecken gehandelt. Von Terminen war Noobr. in Bedung geordert und wesentlich höher, andere Liefen blieben verhältnißmäßig, gehnd. 6000 Ctr. Hafer, Termine unversändert. Rübsl in Folge auswärtiger höherer Bedarfe machten sich auch hier Abnehmer besonders für kurze Lieferungen knapp und mußten Bedürfnisse sich in die hohen Forderungen fügen. Spiritus unterlag reichlichen Differ-

ten und festen Preise für alle Termine mit sehr beschränktem Verkehr etwas zurück und schließt der Markt auch mit Angebot.
Dreslau, d. 25. Nov. Spiritus Nr. 8000 pSt. Trailes 14 # Weizen, weiger 70-81 #, gelber 67-75 #, Roggen 53-57 #, Gerste 36-40 #, Hafer 22-26 #.
Stettin, d. 25. Nov. Weizen 64 70, Nov. 67 1/4, Früb. 71, Roggen 49-40 1/2 bez., Nov. 40 bez., 40 1/2 da, Früb. 45 bez., Rübsl 14 1/2 da, 14 1/2 bez., Nov. 14 1/2 bez., Früb. 13 1/2 bez., 13 1/2 da, Spiritus 14 1/2 - 1/2 bez., Nov. 14 1/2 G., Früb. 14 1/2 G., 15 da.
Leipzig, den 25. November. Leipziger Producten-Börse in Bezug auf in Termin-Verkäufen (durch loco, auf der Stelle, und pr. v. b. pro, u. spätere Lieferung, angebeut), bezüglich des Deles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delesarten für 1 Dresdener Scheffel (davon auch für 1 Preuß. Scheffel oder 1/2 Ctr. 2 1/2 Scheffel, = 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrt-Preise (mit, u. ohne, Briefe, u. B. bez. zahl und, u. G., u. G. bez. bezeichn.) nach Zahlen ausgenommen.
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco nach Dual. 5 1/2 - 5 1/2 # 2f., 5 1/2 - 5 1/2 # B. (nach Dual. 65 - 68 # 2f., 64 - 68 # B.). Roggen, 158 Pfd., loco nach Dual. 4 - 4 1/2 # 2f., 3 1/2 - 4 1/2 # B. (nach Dual. 48 - 50 # 2f., 47 1/2 - 50 # B.); pr. November u. v. r. November, December 48 # B.; pr. April, Mai 47 1/2 # 2f.). Gerste, 138 Pfd., loco nach Dual. 2 1/2 - 3 1/2 # 2f., 2 1/2 - 3 1/2 # B.; reine Waare 3 # G. (nach Dual. 35 1/2 - 36 1/2 # B., 35 - 36 1/2 # B.); reine Waare 3 # G. (B. u. G.). Hafer, 98 Pfd., loco 1 1/2 # B.; nach Dual. 10 1/2 - 11 # B., 11 1/2 # G. (22 # 2f., nach Dual. 21 1/2 - 22 # B., 21 1/2 # G.). Rübsl, 178 Pfd., loco 3 1/2 # G. (50 # G.). Weizen, 178 Pfd., loco 3 1/2 # G. (40 # G.). Hafer, 148 Pfd., loco 8 1/2 # G.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. November. (Nach Wieslau.)
 Weizen 60 - 62 # Gerste 38 1/2 - 40 #
 per Scheffel 84 # per Scheffel 70 #
 Roggen 52 - # Hafer 24 - 25 #
 per Scheffel 84 # per Scheffel 50 #
 Kartoffelspiritus, 80000 % Tralles, loco ohne Faß, 15 1/2 #, 16 #.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



(103 ff. Bd.). Rüssel loco: 15 ff. Pf.; pr. November, December, imgleichen pr. December, Januar durchgehend ebenfalls 15 ff. Pf.; pr. April, Mai 14 1/2 ff. Pf. Rüssel loco: 15 ff. Pf. Wobn loco: 17 1/2 ff. Pf. Spiritus loco: 15 1/2 ff. Pf., 15 ff. bz. u. Wd.; pr. November 15 1/2 ff. Pf., 15 ff. bz.; pr. December bis Mai, in gleichen Wobn, 15 1/2 ff. Pf., 15 1/2 ff. Bd.; eben so pr. Januar bis Mai 15 1/2 ff. Bd.

Hamburg, d. 25. Novbr. Weizen loco fest, einiges Geschäft, ab auswärtig unverändert gehalten. Roggen loco unverändert und ruhig, ab Rönigsberg Krüh. nur versetzt zu 75 zu bedingen. Del Nov. 30 1/2, Mai 29 1/2.

Amsterdam, d. 24. Nov. Weizen stille. Roggen loco gefragt, Novbr. flau, Krüh. fest. Raps, April 84 1/2, Sept. 76 nominell. Rübel, Mai 47 1/2, Sept. 43 1/2.

London, d. 24. Novbr. Weizen war mehr gefragt, Maßgerste geringerer Gattung 1 Schill. billiger. Sate 1/2 — 1 Schill., besseres englisches Stadtmehl 4 Sch. billiger.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 25. November Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,
am 26. November Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
Gesang.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 24. November Abends — Fuß 6 Zoll,
am 25. November Morgens — Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. Novbr. Vormitt. am alten Pegel 67 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 2 Fuß 5 Zoll.
Gesang.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 25. November Mittags: 2 Ellen 12 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist eine Ermäßigung des Landbriefbestellgeldes vom 1. Decbr. d. J. ab im diesseitigen Bezirke versuchsweise in der Art angeordnet worden, daß anstatt der bisherigen Säge von resp. 1 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., künftighin nur $\frac{1}{2}$ Thlr. resp. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., mithin die Hälfte der bisherigen Säge für die betreffenden Bestellungsgegenstände erhoben werden soll, mit der Maßgabe jedoch, daß das Bestellgeld für die im Orte der Postanstalt aufzuliefernden, an Adressaten in den Bestellsbezirken derselben gerichteten Briefe u. nach wie vor die im §. 30 XI. B. des Reglements vom 21. Decbr. 1860 vorgeschriebene Säge bestehen bleiben sollen. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 22. Novbr. 1862.

Königl. Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Der Concurus über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Krause** von hier ist durch Vollziehung der Schlussvertheilung beendet; der Gemeinsschuldner ist für einschuldbar erachtet worden.

Delitzsch, den 20. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register ist unter Nr. 102

eingetragen:

Kornhändler Karl Görnis, Inhaber der Handlung unter der Firma „**Karl Görnis**“ zu Eisleben.

Eisleben, den 13. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register ist unter Nr. 103

eingetragen:

Kaufmann Christoph Friedrich Ulrich, Inhaber der Handlung unter der Firma „**F. Ulrich**“ zu Eisleben.

Eisleben, den 13. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register ist unter Nr. 104

eingetragen:

Kaufmann Moses Schwabe, Inhaber der Handlung unter der Firma „**M. Schwabe**“ zu Eisleben.

Eisleben, den 13. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Fettvieh-Verkauf.

Fünfzig Stück fette Weidehammel stehen zum Verkauf im Gute Nr. 13 in Wiesenena bei Schkeuditz.

Allgemeiner Voranschau- und Spar-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden zu der auf **Sonnabend den 29. Novbr. Abends 7 Uhr** im Saale des **Herren Freyberg** (Freybergs Garten) angeordneten Generalversammlung hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
 - 2) Bestätigung des erwählten Controlleurs.
 - 3) Neuwahl von 4 Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der zum 1. Januar 1863 ausscheidenden Herren **Golze, Jabel, A. Schaal, G. Reiling**.
 - 4) Weitere Mittheilungen in Vereinsangelegenheiten.
- Die zur Generalversammlung nicht Erscheinenden sind nach §. 3 des Statuts an die Beauftragten und Wahlen der Anwesenden gebunden.

Die Direction. Der Verwaltungsrath.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Herber, 28. Abdruck mit Attesten), „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder natürlich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Scharf, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „**Prüfe! Alles, das Beste behaltet!**“ unentgeltlich unter Kreuzband franco zuzusenden. Außerdem ertheilt Herr **Sieg-mund Fiedler in Halle a/S.**, bei welchem die besagte Schrift ebenfalls gratis zu haben ist, nähere Auskunft.
Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Gegen spröde Haut und Frost

empfehle meine **Santpomade**, die in einer Nacht heilt und den Frost auszieht. Mit Gebrauchsanweisung à Krone 5 u. 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Briefliche Aufträge werden umgehend effectuirt.

C. v. **Alinowström**, Apotheker, Berlin, Kronenstr. 19.

Hannoversche

Press-Hefe

offerirt bei jedem Quantum à 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.

F. Beerholdt,

am Markt, Bechershof Nr. 9.

Geld sparen ist Jedermanns Pflicht!!

Die neuesten besten Werke!!!

Classiker = Belletristik = Pracht-Kupferwerke, Naturwissenschaftl. u. zu erkannlich billigen Preisen!!!

Geschäfts-Prinzip!

Nur neue — saubere — complete Exemplare werden abgegeben. — Emballage wird nicht berechnet und Alles Zoll- und steuerfrei geliefert!

Götthe-Galerie in 92 Stahlstichen, mit Text, sehr eleg. gebunden, nur 45 Sgr.!! — Die dreifach Rechte (Selbstschuß zu 1001 Nacht), vortreffliche Prachtwerk mit seinen Illustrationen, Kaiser-Ginband mit Goldschnitt, nur 28 Sgr.!! — Neues großes Concordanz-Lexicon des gesammten menschlichen Wissens, in 50 Lieferungen, neueste Auflage, gr. Octav, von A. J. nur 3 Thlr.!! — Bilder-Atlas dazu, mit 70 Kupfen u. Karten, nur 40 Sgr.!! — Neuer großer Atlas der ganzen Erde, die allerneueste Aufl., groß Folio-Quartformat, mit 123 (Einhundertvierundzwanzig) Karten, sowie sammtl. vopptatische und Gebirgsarten, alle sauber colorirt und sowohl eleg. wie dauerhaft gebd., nur 4 Thlr. 28 Sgr. (NB. Werth das Vierfache!!) — Valerische Naturgeschichte aller Reiche, neueste Aufl., ca. 800 Seiten Text, 400 naturgetreuen color. Abbildg., Prachtband mit Vergoldung, nur 48 Sgr.!! — Duffeld'scher Künstler-Album (Prachtwerk), von den ersten Künstlern und Dichtern Deutschlands, Quart, sehr eleg., nur 44 Sgr.!! — Schiller's sammtl. Werke, die große illust. Gotta'sche Pracht-Ausg., mit den berühmten Kaulbach'schen Illustrationen, in sehr eleg., reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 6 Thlr.!! — Goethe's sammtl. Werke, die große vollständige Gotta'sche Pracht-Ausg., mit den meisterrassen Kaulbach'schen Stahlstichen, auf feinstem Papier, elegant, nur 11 Thlr. 28 Sgr.!! — Naturgeschichte der Säugethiere, mit sehr vielen großen colorirten Abbildg., eleg. geb., nur 15 Sgr.!! — Dichters-Album, mit Beiträgen von Rückert, Lessing u. c., 300 Dicoletten, auf feinstem Papier, nur 18 Sgr.!! — Ehlers große illustrierte Geschichte der französischen Revolution (deutsch), mit prachtvollen Stahlstichen, 6 Bände, nur 58 Sgr.!! — Lessing's Gedichte, 2 Bde., sehr elegant gebund., 15 Sgr.!! — Architektonische Entwürfe, mit 13 Kupfertafeln in groß Folio, 28 Sgr.!! — Summebold's Erzählungen aus dem Thierreich, mit vielen sauberen Illustrationen, eleg. geb., nur 15 Sgr.!! — Böttiger's Geschichte des deutschen Volkes bis auf die neueste Zeit, 8 Bde., mit Portrat, nur 15 Sgr.!! — Dr. Schmidt's großes deutsches Wörterbuch, ca. 800 Seiten stark, nur 22 1/2 Sgr.!! — Zindler's Novellen u. Erzählungen, 4 Octavbände, nur 28 Sgr.!! — Der Garz, seine Legenden u. Sagen, mit vielen Illustrationen, nur 15 Sgr.!! — Answorth, Jack Sheppard, der Bandit von London, große illustrierte Ausgabe, 15 Sgr.!! — Das illustrierte Buch der Natur, von Vogelmäßer, Wafius, Brehm, Schmidt u. c., mit zahlreichen Illustrationen, nur

15 Sgr.!! — Kunst- und Literatur-Album, (Prachtwerkwerk ersten Ranges), mit Text von den besten neuesten deutschen Schriftstellern und den berühmten Kunstblättern (Stahlstich), groß Quart, elegant mit Gold gebunden, nur 32 Sgr.!! — 84 Werke (auch „Voulté“), Oct.-Ausg., 4 Bde., nur 26 Sgr.!! — Heilsame Fische, die große Pracht-Ausgabe mit den meisterrassen Stahlstichen!! NB. nicht Verwechseln mit dem besten China, mit Text (Pracht-Kupferwerk), sehr eleg., nur 2 Thlr.!! — Shakespeare's sammtl. Werke, 12 Bände, mit vielen Stahlstichen, in sehr elegant reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 60 Sgr.!! — Faust (groß Folio), mit 50 prachtvollen Stahlstichen, nur 14 Sgr.!! — Weber's Democritos, oder hinterwähl, auf feinstem Papier, Schillerformat, eleg., nur 2 Thlr. 15 Sgr.!! — Humboldt's Kosmos, die große Pracht-Octav-Ausgabe in 4 Bdn., eleg., nur 6 Thlr. 28 Sgr.!! — Bibliothek der Naturwissenschaft, auf feinstem Papier, Schillerformat, eleg., nur 24 Sgr.!! — Zusammenstellung und Auswahl aus Goethe's sammtlichen poetischen und prosaischen Werken (vortreffliches Geschenk), vollständig in 7 Bänden, elegant gebunden, nur 3 Thlr.!! (Werth das Dreifache!!) — Büch, Das Geschlechtsleben des Weibes in seinem ganzen Umfang, Das größte Werk in diesem Genre, 5 Bände, groß Octav, statt 18 Thlr. nur 3 Thlr. 28 Sgr.!! — National-Bibliothek der deutschen Classiker, großer laubener Druck (Schillerformat), in Goldschnitt gebunden, 20 starke Bände, 3 Thlr. 28 Sgr.!! — Schopenhauer's Werke, 24 Bde., 2 1/2 Thlr.!! — Schopenhauer's Zeichnungen, mit der vollständigen Erklärung von Lids-tenberg, 800 Seiten Text und 100 vortreffliche Stahlstiche, nur 4 Thlr. 10 Sgr.!! — Neues elegantes Lany-Album für 1863, enthält 30 der neuesten bestlebten Lany, mit großem Titelbild, nur 28 Sgr.!! — Denkwürdigkeiten des Marschalls Marmont (Verzog von Ragusa), 9 starke Bände mit Stahlstich, eleg., statt 12 Thlr. nur 3 Thlr. 15 Sgr.!! — Das Buch der Verbrechen (Bittwald), Sammlung der interessantesten Criminal- und Rechtsfälle älterer und neuester Zeit, 4 starke Octavbände, nur 45 Sgr.!! — Bibliothek des Probinus, Sammlung über 10,000 Anekdoten, Schurken, Charakterzüge u. c., 16 Bde. (Schillerformat), nur 35 Sgr.!!

— **Avis** — Wenn also daran liegt, sich gute gediegene Werke, alle neu oder dem billigsten Wege anzuschaffen, wende sich nur allein

Direkt an das langjährig renommirte Bucherspeditionslager von Moritz Glogau, in Hamburg, Neust. Fuhlenwiete 122.

Gratis erhält Jeder außer den besagten Prämien — bei Aufträgen von 5 Thlr. noch — fünf der neuesten bestlebten illustrierten Novellen der besten deutschen Schriftsteller; bei 10 Thlr.: Alles Dünge und der Herausgeber mit Beiträgen von den sauberen Kunstblättern (Stahlstichen) gratis!!

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bermischtes.

— Hamburg, d. 23. Novbr. Am Donnerstag Abend wurde ein stechbriefflich verfolgter Postaffistent aus Posen, welcher bei der dortigen Post Briefe mit Geldern und Werthpapieren, so viel bis jetzt hat festgestellt werden können, zum Betrage von 6000—7000 Thlrn. unterschlagen hatte und flüchtig geworden war, von der Polizei hier ermittelt und verhaftet, nachdem er beinahe eine Woche in einem hiesigen Hotel logirt hatte. Außerdem verkehrte er in einer Wirthschaft, aus welcher er ein leichtfertiges Frauenzimmer mit nach Amerika nehmen wollte, wohin er über England zu gehen beabsichtigte. Bis dorthin hatte er auch bereits für sich und seine Begleiterin Passagierbillette gelöst. Da er der Polizei, welche seine Absicht in Erfahrung gebracht hatte, verdächtig erschien, so suchten ihn zwei Polizeiofficianten in der gedachten Wirthschaft auf und forderten ihm seinen Paß ab. Er gab an, denselben in seinem Hotel zurückgelassen zu haben, wohin die Officianten ihn nun begleiteten. Auf seinem Zimmer angekommen, ergriff er unbemerkt ein scharf geladenes, doppelläufiges Zergerol, das ihm jedoch von den Officianten, die es bemerkten, sofort wieder entrisen wurde, ehe es ihm gelang, den Hahn zu spannen. Als sie ihn darauf vor dem Hotel in eine Droschke steigen lassen wollten, um ihn nach dem Stadthause zu bringen, suchte er zu entfliehen, wurde aber von den Officianten bald wieder eingeholt, überwältigt und nach dem Stadthause gebracht. In seinem Besitze befanden sich noch über 6000 Thlr. Er ist ein Mensch im Alter von 27 Jahren.

— Man schreibt dem algierischen „Akbar“ aus Medeah: Ein Ereigniß, das so lange es den Arabern unbekannt, nicht gesehen worden ist, hat hier stattgefunden. Wir haben augenblicklich meterhohen Schnee; gestern waren die Bäume noch mit Laub bedeckt und heute brechen ihre Zweige unter dem Gewichte der Schneemasse.

Aus der Provinz Sachsen.

— Die in Merseburg versammelten Stände des Landtages der Provinz Sachsen haben nachfolgende Adresse zur Absendung an Sr. Majestät den König angenommen:

Überdurchlauchtigster u. c. u. c. Ew. Königl. Majestät fühlen wir uns gedrungen, für den in der Allerhöchsten Einberufungs-Ordnre vom 27. v. M. uns ertheilten Allerhöchsten Gnade und Wohlwollen dankbar zu danken. Wir werden uns der Beratung und Erlebung der uns Allerhöchst zugewiesenen Propositionen mit gewissenhaftem Eifer und nichtmäßiger Sorgfalt unterziehen. Unmöglich aber können wir diesen Anlaß vorübergehen lassen, ohne Ew. Majestät zugleich die eifrigsten und vertrauensvollsten Ergebnisse und die unverbrüchlichste Treue und Liebe zu versichern, die uns fort und fort mit allen treuen Preußenbergen befehlen. Gott erhalte Ew. Majestät noch recht lange auf dem von den glorreichen Vorfahren ererbten Throne und beglücke die Allerhöchsten Bestrebungen zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes mit seinem Segen. Wir erstehen u. c. u. c. Merseburg, den 22. November 1862. (Folgen sämtliche Unterschriften der auf dem Provinzial-Landtage versammelten Mitglieder.)

— Merseburg. Das hiesige Amtsblatt (Nr. 46) enthält u. a. einen Extract aus der 17. Rechnung der Hauptkasse der Magdeburger Land-Feuer-Societät vom 1. Januar bis ult. December 1861, welcher an Einnahme 278,332 Thlr. 10 Pf., an Ausgabe 118,873 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. und an Bestand 159,458 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. nachweist.

— Die Personal-Chronik meldet: Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wanderode in der Diöcese Freyburg ist der hiesige Predikanten-Candidat August Adreas Jacob Holtz berufen und befehligt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Neumark mit Gesetzschild und Wernsdorf in der Diöcese Freyburg ist dem hiesigen Pfarren in Gerstfeld, Diöcese Mansfeld, Robert Dittmar Gläner vertheilt worden. — Die Cantor- und zweite Kantabehrerstelle an der Stadtschule zu Kemberg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Zeitz, d. 22. Novbr. Von der am 15. d. zusammenberufenen kreisständischen Versammlung wurden 1) der Regierungs-Referendar v. Heldorf auf Pregel, 2) der Kreisdeputirte Garke auf Wittgendorf, 3) der Rittergutsbesitzer Dr. Seidler auf Draßwitz, Magistrats-Meffor in Zeitz, als diejenigen Candidaten gewählt, welche Sr. Maj. dem Könige Behufs Besetzung der erledigten Stelle des Kreis-Landraths präsentirt werden sollen.

Nachrichten aus Halle.

Am 26. November.

— Gestern Nachmittag erstarrten die beiden Abgeordneten der Stadt Halle und des Saalkreises, Commerzienrath Jacob und Pastor Fubel, vor einer zahlreichen Versammlung von Wahlmännern Bericht über ihre Thätigkeit in der letzten Sitzungsperiode. Herr Justizrath Göbde eröffnete die Versammlung und ertheilte zunächst Hrn. Fubel das Wort. Dieser begann mit einer Schilderung der jetzigen traurigen Lage des Staates, in welcher an einen organischen Ausbau der Verfassung nicht zu denken und die ungesammlerte Erhaltung derselben die einzige Aufgabe aller Liberalen sei. Er gab sodann eine geschichtliche Darlegung von der Entstehung des gegenwärtigen Conflictes. Dabei ging er von der Ansicht aus, daß die Reorganisation im Wesentlichen durchaus wünschenswerth und vom Lande gebilligt sei, da sie eine gerechtere Vertheilung der Wehrpflicht und eine Erhöhung der Wehrfähigkeit des preussischen Volkes bezwecke, eine bedeutende Erleichterung für die älteren Landwehrmänner sei und die Landwehr in ihre eigentliche Stellung zurückführe, ohne sie doch zu beeinträchtigen. Für die erhöhten Kosten, welche aus derselben für das Land hervorgehen, glaubte er in der Einführung der zweijährigen Dienstzeit einen Ersatz zu finden und war überzeugt, daß die Regierung, wenn sie, unter Bewilligung derselben, mit einer Gesetzesvorlage vor das Haus getreten wäre, keine erhebliche Opposition gefunden haben würde. Die Partei des Redners hat es für ihre Pflicht gehalten, der Regierung die Geldmittel, welche für die Reorganisation unter Ein-

führung der zweijährigen Dienstzeit erforderlich waren, zu bewilligen und hat ihr bis zur letzten Stunde die Hand zu einer Beilegung des Conflictes bieten zu müssen geglaubt; die ablehnende Haltung des Ministeriums hat den bekannten Majoritätsbeschluß herbeigeführt, dem die beiden Abgeordneten zwar nicht zugestimmt haben, den sie jedoch als das gute Recht des Abgeordnetenhauses betrachten, wogegen sie in dem Herrenhausbeschlusse eine Verfassungsverletzung sehen, die zwar wohl zunächst keine Reform der ersten Kammer zur Folge haben, aber derselben doch nicht vergessen werden wird. In der entschlossenen Vertheidigung der Verfassung und in der Bereitwilligkeit, auf dem Boden der gesetzlichen Regelung unserer Verhältnisse, namentlich eines In demnitätsgesetzes und einer Gesetzesvorlage über die Reorganisation mit zweijähriger Dienstzeit, sieht der Redner den Weg zur Ausgleichung des Conflictes. Hierauf besprach der Abgeordnete Jacob die materiellen Fragen, welche in der verflochtenen Session zur Verhandlung gekommen waren, so namentlich die Vorlage über den Bau der schlesischen und der Halle-Nordhäuser Eisenbahn, das Passgesetz und vor allem über den französischen Handelsvertrag. Den Grund der Opposition, welche mehrere süddeutsche Regierungen gegen denselben machen, sieht er nicht sowohl in handelspolitischen Bedenken, als vielmehr in der ungünstigen politischen Stellung, die Preußen in Folge seines innern Conflictes gegenwärtig zu den Kleinstaaten einnehme. Schließlich spricht er noch einmal die Ansicht aus, daß nicht durch starres Festhalten am Rechte, sondern durch zeitgemäßes Nachgeben Fortschritte im Staatsleben zu erreichen seien, und nimmt das Vertrauen seiner Wähler in Anspruch, wenn er auch fernhin in diesem vermittelnden Sinne wirken werde. — Herr Justizrath Göbde schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß sie zur Einigung aller liberalen Parteien möge beigetragen haben.

Eingegangene Neuigkeiten.

Die Meisterwerke der Kirchenbaukunst von den ältesten Zeiten der christlichen Kirche bis zur Renaissance. Von Dr. Carl F. A. v. Lühov. Mit Abbildungen. 1. 2. Abth. gr. 8. Leipzig, Seemann. geb. Preis 3 Thlr. 10 Sgr. (Der Verf., Dozent der Kunstgeschichte an der Universität Wünden, ist bei der Abfassung dieses höchst schätzbaren Werkes von der sehr verständigen Ansicht ausgegangen, daß unser Publikum in kunstgeschichtlichen Büchern vorzugsweise wissenschaftlich angeregt und unterrichtet, daß es nicht mit allgemeinen ästhetischen Raisonnements zufriedengestellt, sondern vielmehr genauer in das Positive und Besondere eingeführt sein will. Er bietet eine Reihe kunstgeschichtlicher Einzelbilder, gleichsam architektonische Biographien, wobei jedoch dem allgemeinen Entwicklungsgange der Kunst hinreichend Rechnung getragen wird. Das auch äußerlich sehr gut ausgestattete Buch wird durch Holzschnitte und 26 Abbildungen in Landrut dentauswerth erläutert.)

Charakterbilder aus der Kunstgeschichte in chronologischer Folge von den ältesten Zeiten bis zur italienischen Renaissance. Nach den Darstellungen der vorzüglichsten Kunstschaffsteller. Herausgegeben von A. W. Becker. Mit 187 Holzschnitten. gr. 8. Leipzig, Seemann. geb. 2 Thlr. 16 Sgr. Kunst und Künstler des Schöneburger Jahrbuchenderts. Biographien und Charakteristiken von A. W. Becker. Mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Adolf Neumann, G. Kühn u. A. gr. 8. Leipzig, Seemann. geb. 3 Thlr. (Beide, sehr verdienstvolle Werke desselben Verfassers gehören insofern zu einander, als in den Charakterbildern bereits die größten Meister Italiens, Rafael und Michel Angelo, behandelt wurden, wie denn überhaupt sich das zweite Buch unmittelbar an das erste anschließen sollte. Die bildliche und deutliche Ausstattung ist ebenfalls vorzüglich. Der Kunst- und den Künstlern des 16. Jahrhundertis sollen noch die 17. und 18. folgen.)

Erzählende Schriften von Karl v. Holtei. 35—61. Brg. (Enth.: Vierzig Jahre 6 Bde.; Die Wagnsbunden 3 Bde.; Christian Kammfoll 5 Bde.) 16. Breslau, Treves.

(Die Fortsetzung der kürzlich begonnenen, sehr gefällig ausgestatteten Lieferungs-Ausgabe.)

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 25. bis 26. November.

- Kronprinz.** Hr. Rent. v. Reichthal a. Wien. Hr. Fabritz. Dir. Dammsböhler a. Berlin. Frau Dr. Pfeiffer m. Sohn a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Kasper a. Altona, Danker a. Bremen, Strickfeld a. Berlin, Adriani a. Dortmund.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Renner a. Schwab-Gmünd, Stroh, Geb. Landecker u. Jähmert a. Berlin. Hr. Rent. Winkler a. Leipzig. Hr. Meffor Rehner a. Danzig.
- Goldner Ring.** Hr. Magister Meretzig a. Groppenstedt. Hr. Privat. Kurzhals a. Giesleben. Hr. Schaus. Brüggemann a. Altona. Hr. Grubenhof. Verkner a. Sorau. Die Hrn. Kauf. Reutlich u. Stürg a. Berlin, Kretschmann a. Leipzig.
- Goldner Löwe.** Hr. Gutshel. Hille a. Adlha. Hr. Fabritz. Sinderlin a. Linsbach. Hr. Pastor Mendel a. Eßben. Hr. Secr. Krebs a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Gutmann a. Berlin, Seimbürger a. Nordhausen, Schmidt a. Culmbach, Bommel a. Franzenberg, Binter a. Leipzig.
- Stadt Hamburg.** Hr. Baron v. Heldorf a. Wolmirstedt. Hr. Landwirth Schumacher a. Salzmünde. Hr. Süttenm. Kemnitz a. Rothenburg. Die Hrn. Kauf. Joest a. Solingen, Mommer a. Geln, Deffmann, Jacob, Bab u. Warchauer a. Berlin, Seher a. Magdeburg, Lehmann a. Leipzig.
- Schwarzer Bir.** Hr. Kaufm. Kraß Jun. a. Subl. Hr. Deton. Frohmann a. Brohlis. Hr. Caff. Keder a. Berlin. Hr. Pred. Sphurin a. Dörbensen. Hr. Gruenhol. Wittlicher a. Döllj.
- Hotel Hotel.** Die Hrn. Brauerel. Saller a. Gotha, Hoffmann a. Leipzig, Bernschelber a. Connewitz. Hr. Fabritz. Schade a. Zeitz. Hr. Beamter Jinke a. Rhenburg a. B. Die Hrn. Kauf. Kirßen a. Wittenberg, Lehmann a. Magdeburg.
- Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Gutshel. Voigt a. Raboldorf. K. A. Destr. Beamtensfrau Bido u. Fräul. Bido, Artistin a. Wien. Die Hrn. Kauf. Schemann a. Magdeburg, Sand m. Frau a. Rostock, Linger a. Berlin. Hr. Dir. Givers m. Sohn a. Altenburg. Hr. Rent. Otto a. Braunschweig.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,71 Bar. L.	330,91 Bar. L.	329,56 Bar. L.	331,06 Bar. L.	
Luftdruck . .	1,09 Bar. L.	1,06 Bar. L.	1,80 Bar. L.	1,72 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	91 pGt.	75 pGt.	98 pGt.	88 pGt.	
Luftwärme . .	0,8 G. Rm.	1,1 G. Rm.	0,9 G. Rm.	0,2 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. d. M. wird das Publikum davon in Kenntniß gesetzt, daß von dem Schwedischen Post-Dampfschiffe „Stäne“ (Schoonen) in diesem Jahre, insofern das Fahrwasser nicht durch Eis gesperrt sein sollte, noch eine Fahrt von Stockholm nach Stettin und zurück nach Stockholm verrichtet werden wird.

Die Abfahrt von Stockholm ist auf Dienstag den 25. November, und von Stettin auf Dienstag den 2. December in Aussicht genommen.

Sollte die Fahrt Königl. Schwedischer Seits abgefaßt werden, so wird eine anderweite Bekanntmachung erfolgen.

Berlin, den 21. November 1862.

General-Post-Amt.
Philipsborn.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. auf den 10. d. Mts. ist in Siebichenstein eine graue Tuchjacke gefunden worden.

Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe in meinem Geschäftszimmer in Empfang nehmen.

Halle, den 17. Novbr. 1862.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

In das Gesellschafts-Register ist unter Nr. 13 eingetragen:

Gochheim, Linsel & Co.
Zuckerfabrik Weste.

Die Gesellschafter sind:

- 1) Rittergutsbesitzer und Forstmeister a. D. Ferdinand Ludwig von der Borch zu Friedeburg.
 - 2) Gutsbes. Gottfried Kühne zu Kum pin.
 - 3) Friedrich Keutel zu Zellw. i.
 - 4) Gottlieb Keutel daselbst.
 - 5) Franz Jörn zu Thal dorf.
 - 6) Franz Keutel daselbst.
 - 7) Albert Schnapperelle zu Pfeiffhausen.
 - 8) Gottfried Körber zu Thlew. i.
 - 9) Gottfried Brückner zu Kochw. i.
 - 10) Friedrich Loderstedt daselbst.
 - 11) Karl Suppe zu Gerbstedt.
 - 12) Oskar Linsel zu Elben.
 - 13) Friedrich Gilert daselbst.
 - 14) Eduard Widder daselbst.
 - 15) Ferdinand Michaelis daselbst.
 - 16) Gottfr. Lange zu Reidew. i.
 - 17) Friedrich Wesser daselbst.
 - 18) Gottlieb Körber daselbst.
 - 19) Friedrich Mohde daselbst.
 - 20) Reinhold Brämer daselbst.
 - 21) Karl Schäfer zu Zabiz.
 - 22) Christian Meißner daselbst.
 - 23) Karl Wolschendorf zu Polleben.
 - 24) Gottlob Gochheim daselbst.
 - 25) Gregor Gochheim daselbst.
 - 26) Karl Stemmer daselbst.
 - 27) Frau Mühlbesitzer Louise Stöbe geb. Dohle in Elben.
 - 28) Mühlbesitzer Friedrich Weber in Kö nigswiet.
 - 29) Mühlbesitzer August Wolschendorf in Polleben.
- Die Gesellschaft hat am 27. Mai 1857 unter der Firma: „Zuckerfabrik Zabitz“ begonnen, ihre Firma seit dem 10. Juli 1862 in **Gochheim, Linsel & Co.** geändert.
- Die Befugniß die Gesellschaft zu vertreten, steht den Mitgliedern des Vorstandes, welcher besteht aus den Gutsbesitzern:
- 1) G. Gochheim in Polleben,
 - 2) G. Gochheim
 - 3) D. Linsel in Elben,
 - 4) C. Schäfer in Zabiz,
 - 5) A. Schnapperelle in Pfeiffhausen,
 - 6) F. Wesser in Reidew. i.,
 - 7) G. Lange daselbst,

derartig zu, daß sie nur in Gemeinschaft ausgeübt werden soll.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. November 1862 am 22. November er.

Eisleben, den 17. Novbr. 1862.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Am 1. Juli d. J. ist hieselbst die Wittwe eines vor etwa 50 Jahren in einer Blindenanstalt zu Dresden mit Tode abgegangenen Inspectors **Sträble, Christine** geborene von **Mezrath**, im 83. Jahre ohne Hinterlassung bekannter Erben verstorben und bin ich ihrer etwa 200 Rth betragenden Nachlassmasse vom hiesigen königlichen Kreisgericht zum Curator bestellt.

Ich ersuche die etwa vorhandenen Erben der Verstorbenen, sich baldigst als solche beim hiesigen Gericht zu melden und zu legitimiren.

Potsdam, den 20. November 1862.

Der Justiz-Rath
Stoepel.

Donnerstag den 4. Decbr. 1862 sollen im **Radiser Nevier Pabst**, Zagen V. (Rohrwinkel) circa 200 St. sehr starke Bau- und Brett-Stämme, liegend, meistbietend verkauft werden.

Rendez-vous 10 Uhr früh an Ort und Stelle. Außerdem kann daselbst noch ein größerer Posten desselben Holzes, stehend, an einen einzelnen Käufer abgegeben werden.

Nähere Nachrichten ertheilt das Dominium Radis bei Gräfenhainchen.

Der Förster **Heyne**.

Auction.

Donnerstag d. 27. d. M. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18:

circa 100 Flaschen alten Portwein, 60 Fl. ächten Schweizer Absinth, männliche u. weibliche Garderobe, Möbel u. dgl. m.

Brandt.

Auction in Dollniz in der Aue.

Sonnabend d. 29. d. M. Vormitt. 12 Uhr versteigere ich im **Thambaynschen Hause zu Doelnitz**, einen sehr gut erhaltenen männlichen Nachlaß, als: Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, vollständiges Mühlbauhandwerkzeug, Hausgeräthe u. dgl. m.

J. H. Brandt,
Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Mittwoch den 3. Decbr. c. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, sollen auf dem Rittergute **Wengelshdorf (Station Corbetta)** im Herrenhause diverse gutehaltene Meubles, als: Kleider- und Schreibsecretäre, Waschschänke, Kommoden, Tische, Stühle u. s. w. sowie eine Menge Wirtschafts-Utensilien meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ver-auctionirt werden.

B. Albrecht, Kreis-Auctionator.

Ein tüchtiger **Deconom** wird zur alleinigen Bewirtschaftung eines größeren Gutes gesucht. Alles Nähere ohne vorherige Kosten durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein **frequenter Gasthof** mit guten Gebäuden, worin 28 Stuben, Keller, Küche, Kammer, Boden, desgl. zu 40 Pferden Stallung, Wagen- und Holzschuppen, großen Hof, Einfahrt, Brunnen u. s. w., soll mit 5000 Rth Anzahlung verkauft werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

5000 Thlr. werden bis Neujahr auf erste ländliche gute Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Zum 1. April 1863 sucht ein pünktlich zahlender Beamter eine Wohnung von 3 Stuben (die eine davon klein), 3 Kammern und Zubehör, nicht zu weit vom Markte belegen. Adressen unter R. S. bittet man bei **Wernigdorff** in der Druckerei d. Ztg. abzugeben.

Ein großer runder Coulissenstuhl von Mahagoni, in sehr gutem Stande, zu 26 Personen zu gebrauchen, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen
Leipzigerstraße 68, parterre.

Fortsetzung von Albrecht's Religion.

Bei **Gebrüder Mübling** in Ulm erscheint und ist durch sämtliche Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Religion.

Eine Sammlung von Predigt-Vorträgen im Geiste des neunzehnten Jahrhunderts. Allen, die nachdenken und nicht nachglauben, zur Belehrung und Erbauung gewidmet

von
Friedrich Albrecht.
Zweiter Band.

Auch dieser Band wird, gleich dem vor einigen Jahren vollendeten ersten Bande, in zwölf Monats-Lieferungen à 5 Sgr. vollständig erscheinen. Derselbe umfaßt, wenn der erste Band von der Religion als Glaubenslehre handelte, die Lehre von den Pflichten, und zwar in Predigten über:

I. Jenseits, II. Alter und neuer Trost, III. bis V. Die Säulen der Moral in 3 Abtheilungen, VI. Heimkehr vom Himmel zur Erde,

welche den Uebergang vom Kirchenglauben zur Pflichtenlehre bilden, und folgen nun:

VII. Das Reichsgesetz, VIII. Du sollst Gott lieben, IX. Wer ist dein Nächster u. c.

Mögen alle Freunde, die den ersten Band des Werkes sich erworben haben, auch diesen zweiten mit gleicher Freundlichkeit willkommen heißen.

Die bereits veröffentlichten beiden ersten Lieferungen werden jederzeit zur geneigten Einsicht gerne mitgetheilt und Bestellungen auf die Fortsetzung entgegen genommen von jeder Buchhandlung.

Unterricht im kaufmännischen Rechnen.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter Kaufmann, Buchhalter in einem hiesigen Engros-Geschäft, wünscht in seinen Freistunden früh und Abends jungen Handlungsbesessenen, oder solchen die es werden wollen, Unterricht im kaufmännischen Rechnen zu erteilen. Ges. Anmeldungen werden erbeten Leipzigerstraße 109, 2. Etage, Mittags zwischen 12 und 2 Uhr.

In einem Material- u. Kurzwaren-Geschäft findet zum 1. Januar 1863 ein gewandter zuverlässiger Commis Stellung. Meldungen unter # 38 post. rest. Halle.

Zu verkaufen

eine **Ehenwirthschaft**, flotten Betriebes, in einer liebhaften Provinzialstadt belegen. Kaufpreis mit Inventar 3200 Rth. Näheres auf Anfragen unter Adresse Z. A. poste rest. Cönnern in Saalfeld.

Eine neue Getreide-Reinigungsmaschine ist zu verkaufen Geißstraße 51.

Trio-Concert im Saale der Weintraube. (Eingefandt.)

Wir können nicht umbin, dem Pianisten **Hrn. C. Apel** Anerkennung zu zollen für die glückliche Idee, mit der er einem wirklichen Bedürfnisse abgeholfen hat. Wir meinen sein Unternehmen, **allsonntäglich** unter Mitwirkung der beiden Virtuosen **Hrn. Fischer** und **Vierthaler** dem Publikum gewählte **Compositionen** vorzuführen. Ein **zahlreiches** Auditorium, das der **ersten Aufführung** mit bemerkenswerther Ruhe und Spannung bewohnte, rechtfertigt unsere obige Behauptung. Auf die einzelnen Stücke und deren vorzügliche Ausführung wollen wir nicht näher eingehen, wir erwähnen hier nur speziell das **meisterhafte Spiel** der drei Künstler in Beethoven's **Bdur-Trio**, welches Jedem, selbst den Anspruchsvollsten, in hohem Grade befriedigen mußte. Lauter und ungeheilter Beifall nach jedem Stücke zeigte die Zufriedenheit des anwesenden Publikums. Wir glauben **Hrn. Apel** auch für die Folge **lebhaftes Betheiligung** zusichern zu können. Nicht unerhört darf fern bleiben, daß zur Erhöhung des Genusses nicht wenig der wundervolle Ton des **Hönigsmann'schen** Concertflügels, dessen Benutzung, wie wir hören, dem Unternehmer auch für die Folge zugesichert ist, beitrug.

R. W. . . . I. W. . . . m.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahme bis ultimo October 1862.

im Monat October 1862	Im Personen-Verkehr		im Güter-Verkehr	in Summa
	1861	1862		
	80,200 Rp.	134,300 Rp.	214,500 Rp.	
	81,230	143,400	224,630	
Daher weniger	1030 Rp.	9100 Rp.	10,130 Rp.	
Bis Monat October 1862	747,800 Rp.	1,312,700 Rp.	2,060,500 Rp.	
1861	720,760	1,147,640	1,868,400	
Daher mehr	27,040 Rp.	165,060 Rp.	192,100 Rp.	

Erfurt, den 25. November 1862.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Für Mädchen als Weihnachts-Geschenk passend.

Gegen Franco-Einsendung liefere ich:

Leander, Charlotte, **Weibliche Handarbeiten**, in Stricken, Sticken, Häkeln, Filletstricken und andern Branchen. 6 Bände. Mit 121 Abbildungen. (Statt 2 Thaler.) Für nur 15 Sgr.

Leander, Ch., die neuesten und elegantesten **Stickmuster** in Weiß. 9 Bändchen. (Statt 3 Thaler.) Für nur 20 Sgr.

Leander, Ch., **Neues unentbehrliches Musterbuch**, ein Geschenk für die gebildete Damenwelt, enthaltend: alle möglichen Stiche zu französischen Stickereien, in Tüll und den jetzt so angenehmen Fillet-, Gardinen-, Tisch- und Sophaddecken u. s. w. Mit 25 Abbildungen. (Statt 8 Sgr.) Für nur 2 Sgr.

Leander, Ch., die **Knöpfelschule**, oder ausführliche Beschreibung von Seide, Band, Perlen und feinen Bindfäden, Taschen, Börsen, Kragen, Jagdtaschen und Borden u. zu knöpfeln. Ein Lehrbuch für Damen und Herren. Mit allen möglichen Mustern und ausgeführten Arbeiten. 2 Bändchen. (Statt 20 Sgr.) Für nur 3 Sgr.

Andréa, Nanette, Sammlung von leicht ausführbaren **Vorschriften** zu den schönsten und elegantesten **Strumpf-Händern** und andern **feinen Strickereien**, als: Muster zu Strumpf-Händern, Spitzen, Manschetten, Gardinen, Mouleaur, Kindermüschchen, Handschuhen u. c. 4 Bändchen. Mit Abbildungen. (Statt 10 Sgr.) Für nur 3 Sgr.

Alle 22 Bändchen zusammen genommen, welche im Ladenpreise 6 Thlr. 8 Sgr. kosten, erpedire ich, soweit der Vorrath reicht,

für nur 1 Thaler 5 Sgr.

Eine derartige Sammlung ist für diesen Spottpreis noch niemals verkauft worden.

Franz Ohme, Buchhändler in Leipzig, Universitätsstraße 7.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Nach Wunsch meiner geehrten Kunden habe ich auch in diesem Jahre die Preise sehr billig gestellt, trotzdem die Waaren jetzt bedeutend gestiegen sind, so daß Niemand mit mir concurren kann. Mein **Waarenlager** ist durch fortwährende Zufuhren in allen möglichen Stoffen vollständig assortirt.

Preis-Courant:

Wollene Kleiderstoffe von 10 Sgr., halbwollene von 3 1/2 Sgr., schwarze und fagonirte Lüttres von 6 Sgr., bunte und schwarze Zhybets von 13 Sgr., schwarzen Woll-Mousselin zu Blousen von 10 Sgr., schwarzen Halb-Zhybet von 6 Sgr., Kattune von 3 1/2 Sgr., Deckentücher von 10 Sgr. und 12 1/2 Sgr., Halb-Leinen von 3 1/2 Sgr. und viele andere Gegenstände zu sehr billigen Preisen.

empfehlen **G. Rothkugel**, Leipzigerstraße Nr. 85.

Photographie-Album von 7 1/2 Sgr. an das Stück,

Photographie-Rahmen von 2 1/2 Sgr. an das Stück

und werden auch gleich eingerahmt. Zu haben bei **S. Viole**, gr. Klausstraße.

Die Garderoben-Reinigungs-Anstalt, Färberei in allen Farben und Stoffen, Decatur von G. Schreyer in Cönnern

empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommenden Fällen zur gütigen Beachtung und versichert dabei prompte und reelle Bedienung bei billiger Preisstellung.

Geneigter Beachtung empfohlen!

Vielseitige und ausgedehnte Verbindungen mit dem **In- und Auslande**, selbst nach den **entferntesten Ländern** hin, setzen mich in den Stand, alle Aufträge auf **antiquarisch** angezeigte und empfohlene **Bücher aller Sprachen, Musikalien, Kunstwerke** u. s. w. zu den angeforderten **gleichen Preisen** schnell und **pünktlich** ohne **Porto- und Fracht-Entschädigung** und sonstige Kosten **franco** hier zu besorgen.

Ebenso übernehme ich Aufträge vom kleinsten bis größten bei **Bücher-Auctionen**, welche in Berlin, Leipzig, Halle und anderen Städten abgehalten werden, unter **billigen** und **soliden** Bedingungen; Verzeichnisse dazu sind stets vorrätzig und stehen gern auf Wunsch zu Dienft.

G. Prange's Buchhandlung, Weipenfeld, Markt Nr. 212.

Soeben erschien:

Der Baucontract,

oder Rathgeber für Bauherren, Verwaltungsbeamte und ungelübte Bauführer bei Vereinbarungen mit Architekten, Bau-Unternehmern, Handwerkmestern, Lieferanten u. behufs Ausführung von privaten u. öffentlichen Gebäuden.

Bearbeitet durch **Maertens**, Kgl. Landbaumeister in Cöln. Preis 1 Rthl. 6 Sgr.

Vorrätzig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Holländischen Kalk, zum Putzen aller Metalle nur zu empfehlen, bei **J. C. Beeck**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Siebichenstein Nr. 47.

In der

Pfefferschen Buchhandlg.

in Halle a/S. ist vorrätzig:

Anton Dubert, der rationelle

Hopfenbau nach den Verfahrungsarten derjenigen Gegenden und Länder, insbesondere Böhmens, Baierns und Englands, wo gegenwärtig der beste und feinste Hopfen gebaut wird, nebst Andeutungen über den Hopfenhandel. Gebettet. 15 Sgr.

Dr. Eduard Meyer in Berlin, Krausenstr. 62, wird fortfahren, **Auswärtige** brieflich zu behandeln, die ihre durch **geschlechtliche** Ursachen, Schwächezustände u. verfallene Gesundheit bald und dauernd wieder besessigen wollen.

Packet-Tabacke.

Varinas-Mischung, **Cuba-Cana-** **ster**, **Holländer**, **Hamburger** u. c. von **George Praetorius** in Berlin bei **Louis Zmisch**, 7. große Ulrichsstraße.

Vorzügl. Cigarren-Sorten.

a Stück 3, 4, 5 und 6 Sgr., 25 = 4 3/4, 6, 7 1/2, 10 und 12 Sgr.

bei **Louis Zmisch**. **Nr. 57**, eine vorzügliche **Ambalema-Cigarre**, à 4 Sgr., empfiehlt **Aug. Langsch**, Neuhäuser 6.

Alte Hav. Cigarren.

Von meinem Bruder in Habana mit dem Verkauf seiner Fabrikate beauftragt, bin ich im Stande, Cigarren in bester Qualität zu nachstehenden Preisen zu offeriren. Per Mille 14, 16, 18, 20, 24, 30, 34, 40, 50 Rp. Die geehrten Besteller können sich besser Effecturirung ihrer Ordres versichert halten, da es mir nicht darum zu thun ist, ein einmaliges Geschäft zu machen, sondern mir eine dauernde Kundenschaft zu erwerben. Probebunde von 100 Stück werden prompt gegen Postvorschuß versandt.

Lopez Belmon aus Habana, Hamburg.

NB. Von den beliebtesten Negercigarren ist soeben eine kleine Partie eingetroffen.

Für Wiederverkäufer.

Bilderbücher, 2 Bogen stark, Ds. 7 1/2 Sgr.; Silberbogen, bunte, a Buch 5 Sgr., schwarze 4 Sgr.; Hampelmänner Ds. 7 1/2 Sgr.; Schreibbücher, Quarto, Ds. 7 1/2 Sgr.; Zuchkasten, 24 Farben, Ds. 6 Sgr.; Bleistifte Ds. 1 Sgr.; Photographie-Albumblätter Ds. 10 Sgr. und andere Sachen sehr billig bei **A. Henning**, a. d. Glauch. Kirche.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Klein-Fugel Nr. 4.



Im Gasthof „Zum grünen Hof“ steht ein großes starkes Arbeitspferd zu verkaufen.

2 Arbeitspferde stehen zum Verkauf in Lettin Nr. 62.



Freitag den 28. Nov. treffen wir mit einem Transport 4-5 jährigen Danischen Pferden hier ein.



Meyer Salomon & Großmann, große Brauhausgasse Nr. 28.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Hoffmann** in Zwintschöna.

1 Victoria-Chaise gr. Brauhausgasse 15.

2 hochtragende Kühe stehen beim Gutsbesitzer **G. Alter** zu Bobbau b. Zeitz zum Verkauf.

Ein brauchbares Ackerpferd steht auf dem Gute Nr. 1 in Rätzer bei Salzmünde zu verkaufen.

A. R. Korn,
Salle a/S., große Ulrichsstraße Nr. 4,
Tuch-Handlung,

verbunden mit
Werkstatt für elegante, solide Herren-Garderobe,
empfiehlt alle Neuheiten in Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und
Westen-stoffen in reichhaltigster Auswahl unter Zusicherung reellster und möglichst
billiger Bedienung.

Reise-Decken,
Wollene Tücher, Shawls, Cache-nez, zum Ueberbinden,
Wollene couleurte Semden
empfiehlt in großer Auswahl
A. R. Korn.

Fuss-Teppiche
in Velour, ungeschoren, schottisch etc. etc.,
in allen Größen und Qualitäten, zu billigsten Preisen,
Bett-Vorleger,
Angora-Felle,

Cocos-Bast-Fuss-Abtreter,
viel haltbarer und praktischer wie Stroßdecken, besonders auch in Wagen und Schlitten
zu empfehlen,

Cocos-Bast-Teppich-Zeug
für Treppen, Corridors etc. etc.
halte ich in großer Auswahl bestens und billigst empfohlen.

A. R. Korn,
Salle, gr. Ulrichsstraße 4.

Das Geschäfts-Etablissement.
54 Große Ulrichsstraße 54,
im Hause des Herrn Wochau,
Commandite der Berliner
Herren-Kleider-Halle,

erlaubt sich einem geehrten hiesigen wie auch resp. auswärtigen Publikum ihr Ge-
schäfts-Etablissement am hiesigen Plage anzuzeigen; selbige ist mit einem
colossalen Lager der elegantesten und solidesten, nur nach neuesten Façons an-
gefertigten Herren-Kleidern aufs Reichhaltigste von den billigsten bis zu den
feinsten Wägen und für jeden Stand passend assortirt.

Waaren-Verzeichniss.

Die neuesten Double-, Diagonal-, Ericco-, Ripps-, Ve-
lour-, Düffel Ueberzieher, auch Tailen-Facon, mit Atlas, Lama,
wie auch ohne Futter.

Engl. Säcken wie auch Tailen-Röcke.
Tuch- und Leibröcke wie auch Herbst-Jaquets.
Echte Münchener und Coeheler Joppen.
Gavelocks und Engl. Anzüge von einem Stoff.
Beinkleider und Westen in den neuesten franzöf. Stoffen
und Dessins.

Haus- und Schlafrocke in Doppelstoff, Damast, Sammet,
Velour, Lama, Plüsch, Cassinet, Ripps etc. etc.
Knaben-Garderobe in jeder Größe und jedem Genre.
Castorin-, Sibirien-, Calmuck- und Flausröcke, Ar-
beits-Hosen und Westen.

NB. Für sämtliche Waaren leiste Garantie, sowohl für Stoff als auch
Arbeit.

Bestellungen werden prompt in kürzester Zeit entgegen genommen.
Um ein flottcs Geschäft zu erzielen, werde die Preise bei guter und reeller
Waare aufs Billigste stellen.

Bitte die geehrten Herrschaften mein Lager in Augenschein zu nehmen.

54 Große Ulrichsstraße 54.

Berliner Räucherpulver,
feinste Räucher-Essenzen,
Ofenlack, Räucherkerzen,
Räucherpapier

hält stets Lager

Zur mein photograph. Atelier suche ich einen
tüchtigen Retoucheur, der mit Albumin-Retou-
che Bescheid weiß.
G. Schulze, Maler
in Raumburg a/S.

Eine Tabagie mit Feld ist geg. 1200 R/ An-
zahl zu verkaufen. — Mittelwache 4 in Halle.

zu verschiedenen Preisen
W. Hesse, Schmeerstraße 36.
Auf dem Wege von Merbitz nach Böbe-
jün ist am 25. d. M. eine bunte Handtasche,
in welcher sich mehrere Bücher und eine Geld-
tasche mit 20 bis 22 Thalern befanden, ver-
loren gegangen. Es wird gebeten, dieselbe gegen
eine Belohnung von 3 Thalern auf dem Rath-
hause zu Böbesjün abzugeben.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Gr. Kieler Bücklinge empf. **Boltze.**

Neue Berger Fettberinge
pr. Tonne 9 1/2 — 10 R/ empfiehl **Boltze.**

1 Droschke preiswürdig gr. Berlin 13.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Donnerstag den 27. Novbr.: **Der Gold-
bauer,** Volkschauspiel in 4 Akten von Char-
lotte Birch-Deffner. „Ruppert“ Herr
Wentack, „Broni“ Fr. Saats, „Afra“
Fr. Gründer.

Freitag den 28. Novbr. zum ersten Male:
Des Küsters Geburtstag, Charakterbild
in 1 Akt von F. Saville. Hierauf zum er-
sten Male: **Der Vater der Debitan-
tin,** oder: **Doch durchgefest,** Pöffe in
4 Abtheilungen und 5 Akten v. E. Schneider.

Freitag Abend Pöffelknoden mit Meeret-
sig, Sauerkohl und Klöße bei
Gaase am Paradeplatz.

Zur Einweihung

meines neuen Salons
Sonntag den 30. November Ball,
Montag den 1. December Ball,
Mittwoch den 3. Dec. table d'hôte u. Ball,
wozu ganz ergebenst einladet
Sörbig. **A. Heinrich.**

Concert-Anzeige.

Das herrliche Orgelwerk in unserer Nicolai-
Kirche ist nun vollendet. Der Orgelbaumeister
Fr. Ladegast hat, theils auf Anregung hie-
siger Musikfreunde, theils um einen Akt der
Vielthät zu üben, für nächsten Sonntag den 30.
Novbr. ein großes Concert in der Nicolai-Kirche
veranstaltet. Es wird uns demnach Gelegenheit
geboten, das großartigste Orgelwerk der Gegen-
wart in seinem vollen Glanze kennen zu ler-
nen. Die mitwirkenden Künstler sind: Herr
Concertmeister **Ferd. David,** Hr. Organist
Fischer aus Dresden, Hr. Musikdirektor
Richter aus Leipzig, Hr. Orgelvirtuos
Thomas, die vorzügliche Kirchengängerin Frau
Dr. **Reclam.** Dazu kommt ein starker Chor
geübter Sängler und Sängerrinnen. Das Pro-
gramm, das in den nächsten Tagen veröffent-
licht werden wird, enthält die vorzüglichsten
Compositionen klassischer Meister. Wir halten
es für Pflicht, auswärtige Musikfreunde auf
dieses Concert aufmerksam zu machen.

Mehrere Leipziger.

Sonntag gegen Abend wurde v. e. Knaben
i. d. Nähe d. Fähre b. Griebichen st. e. Mantel-
fragen v. braunem m. Pelz besetztem Tuche
verloren, um gefällige Zurückgabe wird erucht
Schmeerstraße 19.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten beehre ich mich
hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß meine
liebe Frau **Thelma** geb. **Zeising** gestern Abend
7 1/2 Uhr von einem gesunden Töchterchen zwar
schwer, doch glücklich entbunden wurde.
Rittergut Stein-Delfa, d. 24. Nov. 1862.
Justus Zeinge.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die trau-
rige Nachricht, daß mein lieber Neffe, der Hand-
lungs-Commis **Theodor Sturm,** heute früh
um 5 Uhr, nach längerem Leiden, im 21. Le-
bensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.
Halle, den 26. November 1862.
A. Schaaf.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends um 9 1/2 Uhr starb sanft nach
7wöchentlicher Krankheit in Folge von Entkräf-
tung im Alter von 31 Jahren unser geliebter
Sohn **Herrmann Proskke,** Gerichts-Asses-
sor und Staatsanwalts-Vereiner hieselbst.
Allen Freunden und Bekannten sagt besonderer
Anzeige zur Nachricht.
Beuthen in D. S., den 24. Novbr. 1862.
Die tiefbetrübten Eltern.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

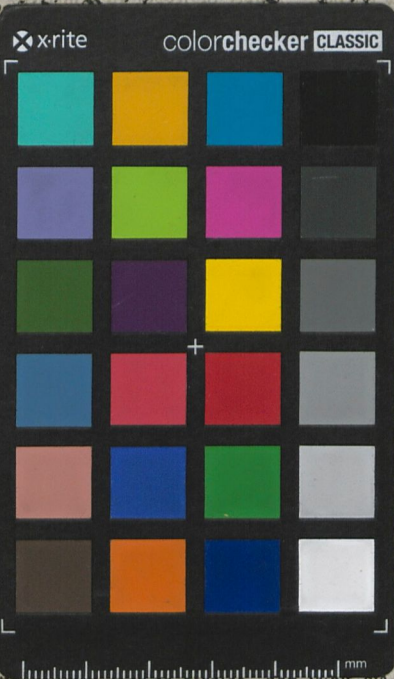
Nr. 278.

Halle, Donnerstag den 27. November
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

Telegraphische Depesche.

Wien, Dienstag, d. 25. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde das Budget für 1863 diskutiert. Gelegenheit der Diskussion des Kriegsbudgets erklärte Graf Rechberg, eine Verminderung der Ausgaben könne nicht vereinigt, müsse vielmehr gleichzeitig im Einklang mit anderen Mächten erfolgen. Kuranda verlangte Aufklärung über die äußere Lage. Graf Rechberg entgegnete, dass die Lage sich beruhigen und zu den gewöhnlichen Verhältnissen zurückkehren werde.



Berlin, d. 25. November. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Adresse an den Kaiser für das Jahr 1862 diskutiert. Die Adresse enthält die Bitte um eine Verfassung für Preußen, die die Rechte der Provinzialparlamente sichert.

Bekanntlich ist die Provinzialparlamentaristik in Preußen noch im Anfangsstadium. Die Provinzialparlamente sind noch nicht in die gleiche Weise organisiert wie in anderen Staaten. Die Provinzialparlamente sind noch nicht in die gleiche Weise organisiert wie in anderen Staaten.

einzelne wenige ausgenommen, auf der Seite des Abgeordnetenhauses. Die entschiedenen gläubigen Pastoren sind entweder der Meinung, den Christen — insbesondere den Pastoren — gestehle es nicht, sich in die politischen Parteidämpfe zu mischen, zumal wenn, wie jetzt, nur eigentlich das Geld Gegenstand des Streits sei, oder sie gestehen ebenfalls der Fortschrittspartei eine gewisse Berechtigung zu und halten sich deshalb still und neutral.

Bisher wurde nur die katholische Bevölkerung Westphalens aufgegeben, weil sie über die Anerkennung Italiens gar zu verstimmt sein sollte. Jetzt zeigt sich, daß auch der protestantische Theil ein völlig unfruchtbares Feld für den preussischen Volksverein ist. Ueber die Rheinprovinz ist jede Bemerkung in dieser Beziehung unnötig, es konnte dort bis jetzt noch nicht eine Loyalitätsdemonstration aufgebracht werden, obwohl die magerste willkommen gewesen wäre.

Nach der „Voss. Ztg.“ machte der Abgeordnete Dypert am 19. d. M. in Wittstock seinen Wählern die Mittheilung, daß sich seine Verhältnisse neuerdings so gestaltet hätten, daß er wahrscheinlich Preußen verlassen werde.

Einem Schreiben der Herren v. Unruh und Ronge, durch welches dieselben den Eingang einer Sendung aus der Provinz besätigen, entnimmt die „Nat.-Ztg.“ nachstehende Bemerkungen über den Zweck des National-Fonds:

„Wiederholte Anfragen veranlassen uns, bei dieser Gelegenheit zu bemerken, daß zwar im Aufruf vom 24. v. Mts. bei Andeutung des Zwecks des National-Fonds Angesichts eines gerade vorliegenden Falles die Entscheidung der Abgeordneten, welche „ihrer Ueberzeugung- und Verfassungsstreue wegen ihre bürgerliche Ehre und Unabhängigkeit bedroht sehen“, in die erste Reihe gestellt worden ist, daß indes die Unterzeichner am Schluss dieses Aufrufs sich zur Annahme und Verwendung von Beiträgen für dieselben bereit erklärt haben, über welche „der gegenwärtige Kampf Verfolgung verhängt.“ Hiernach steht es fest, daß der National-Fonds keineswegs nur für Abgeordnete und Beamte, sondern für „die Opfer unseres Verfassungskampfes“ überhaupt bestimmt ist. Dieser Kampf kann noch eine sehr lange Dauer haben und viele Opfer fordern. Deshalb ist es unerlässlich, die Mittel des Nationalfonds auf die bezeichnete Aufgabe zu beschränken und es ist namentlich unmöglich, auch solche Männer zu entschädigen, welche schon vor den Wahlen des Jahres 1861 in Folge ihrer politischen Thätigkeit verfolgt worden sind. Schon jetzt ist es nöthig geworden, Wähler, welche wegen ihrer Zustimmung ihre Anstellung verloren haben, zu entschädigen, und ein durch die Reaction auf das Leugnerische bedrängtes Organ in der Provinzialpresse zu unterstützen. Ähnliche Fälle werden sich bei etwaigen Neuwahlen, so wie bei längerer Dauer der Herrschaft der Reaction in wahrheitlich großer Zahl finden und die verfassungstreue Partei muß bei Zeiten gerüstet sein, in allen diesen Situationen den Kampf aufzunehmen und aushalten zu können. Je größer die gesammelten Mittel sind und je schneller die Sendungen fließen, desto sicherer ist ein baldiger Sieg zu erwarten. v. Unruh. Ronge.“

Während die Breslauer Sammler, wie bekannt, freigesprochen wurden, ist in Zielenzig das „Neumärkische Politische Wochenblatt“ wegen „Verbreitung von Aufrufen zu polizeilich nicht erlaubten Collecten“ zu drei Thalern Geldbusse verurtheilt worden. Wegen des Aufrufs zum Nationalfond ist das Blatt übrigens zweimal confiscirt worden; das letzte Mal auf Befehl der Ober-Staatsanwaltschaft in Frankfurt.

Nachdem bei der Vorberatung der Kölner Stadtverordneten kein Candidat für das Bürgermeisteramt die absolute Majorität erhielt, soll, wie die „Bl.-u. H.-Z.“ meldet, der Abgeordnete Hagen in Aussicht genommen werden.

Die „Bl.-u. H.-Z.“ schreibt: Wenn man verschiedenen in sonst unterrichteten Kreisen verbreiteten Nachrichten vertrauen darf, so scheint die französische Regierung entschlossen, zu den unter den deutschen Zollvereinsstaaten schwebenden Streitfragen eine bestimmte Position zu nehmen. Namentlich wird erzählt, von Paris aus sei hieher die Anfrage gerichtet worden, in welcher Lage sich die Verhandlungen befänden, welche die Annahme des Zollvereins mit Frankreich angeht.